

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Berghilfe Die Regionalentwicklung Engiadina Bassa/Val Müstair und die Schweizer Berghilfe haben kürzlich in Samnaun über Förderangebote informiert. Der Anlass ist auf grosses Interesse gestossen. **Seite 7**

Teater La sesavla classa da Scuol giouva ün toc teater scrit dad Elvira Pünchera. Las conscolaras e conscolars e lur magistra Nesa Rigurusa e seis collega Clotin Confus survegnan ün invid special. **Pagina 15**

Open Doors Bauten aus verschiedenen Zeitepochen besichtigen, die sonst für die Öffentlichkeit nicht zugänglich sind? Genau das bietet der Anlass Open Doors, welcher Ende Juni stattfindet. **Seite 24**

Klimaschutzgesetz: Das grosse Streitgespräch



SVP-Grossrat Stefan Metzger (contra) und SP-Grossrätin Franziska Preisig im Gespräch.

Foto: Jon Duschletta

Das Klimaschutzgesetz erhitzt die Gemüter. Um die Argumente beider Seiten zu hören, lud die EP/PL die Grossräte Stefan Metzger und Franziska Preisig zu einem Streitgespräch ein.

JON DUSCHLETTA

Am 18. Juni stimmt die Schweizer Stimmbevölkerung über drei eidgenössische Vorlagen ab. Laut den Zahlen der

am Mittwoch publizierten zweiten Umfrage des Politik- und Kommunikationsforschungsinstituts gfs.bern zeichnet sich für alle drei Vorlagen eine klare Ja-Mehrheit ab. Allerdings zeigt die Umfrage, die im Auftrag der SRG SSR im Zeitraum vom 23. bis 31. Mai unter 13000 stimmberechtigten Personen durchgeführt wurde, dass die Befürworter des Klimaschutzgesetzes aktuell an Boden verloren haben. 63 Prozent der Befragten würden heute noch Ja sagen. Das sind neun Prozentpunkte weniger als bei der ersten Umfrage. Die Gegner des Klimaschutz-Gesetzes haben ihrerseits elf Pro-

zentpunkte zulegen können. Die OECD-Besteuerungsvorlage findet aktuell 73 und die Änderung des Covid-19-Gesetzes 67 Prozent Zustimmung.

Kürzlich haben sich in St. Moritz die beiden Juristen Stefan Metzger als Gegner und Franziska Preisig als Befürworterin des Klimaschutzgesetzes zu einem engagierten Streitgespräch getroffen. Dabei erhielten der SVP-Grossrat und die SP-Grossrätin aus dem Oberengadin die Gelegenheit im Setting einer Carte Blanche ihre wichtigsten Pro- respektive Contra-Argumente darzulegen.

Das tönte dann so: Stefan Metzger: «Ich bin gegen das Klimaschutzgesetz, weil die Energiekosten für Normalverdiener, Familien, Rentner, Hotels und das Gewerbe wegen dem Gesetz vermutlich steigen werden. Ich bin auch gegen das Gesetz, weil der Umstieg auf Elektroautos und Wärmepumpen Strom frisst und es keinen Plan gibt, wie genug Strom produziert werden kann, wodurch die Abhängigkeit vom Ausland noch grösser wird. Und ich bin auch gegen das Gesetz, weil ich ganz grundsätzlich gegen staatliche Umerziehung und Moralisierung bin». Fran-

ziska Preisig hielt dagegen: «Heute ist die Schweiz abhängig von Öl und Gas aus dem Ausland. Mit dem neuen Klimaschutzgesetz schaffen wir in der Schweiz Energie- und Versorgungssicherheit und werden unabhängig von Autokratien und Diktaturen. Das Gesetz löst Klimainvestitionen der öffentlichen Hand aus, bringt Aufträge für das lokale Gewerbe und schafft zukunftsfähige Arbeitsplätze. Deshalb bin ich für das Klimaschutzgesetz.»

Das grosse Streitgespräch Metzger-Preisig zum Klimaschutzgesetz gibt's auf den **Seiten 4 und 5**

Google soll für Inhalte zahlen

Journalismus In den Suchmaschinen, den sozialen Medien und auf Multimedia-Plattformen findet man Text- und Bildvorschauen der klassischen publizistischen Medien. Schweizer Medienhäuser fordern, dass sie für die Nutzung ihrer journalistischen Inhalte von den grossen Tech-Giganten wie zum Beispiel Google und Facebook vergütet werden.

Doch die Pläne des Bundesrates für ein Leistungsschutzrecht stossen auf ein gemischtes Echo. (ep) **Seite 22**

Anzeige



Umbau Kraftwerk Robbia ist auf Kurs

Energie Rund 125 Millionen Franken investiert das Energieunternehmen Repower aktuell in die Gesamterneuerung seines Wasserkraftwerks Robbia bei San Carlo in der Valposchiavo. Während der vierjährigen, von Pandemie, Energiekrise und Ukrainekrieg gebeutelten Bauzeit werden rund 90 Prozent der Kraftwerkanlagen erneuert. Sind die Sanierungsarbeiten im Sommer 2024 einmal abgeschlossen, rechnet Repower mit einer Stromproduktion von 120 Gigawattstunden pro Jahr, was ungefähr dem Verbrauch von rund 25000 Haushalten entspricht und etwa zehn Prozent über der bisherigen Produktionsmenge liegt. Mehr zur Geschichte des über 100-jährigen Kraftwerks und den Details zur Gesamterneuerung können Sie in dieser Ausgabe lesen. (jd) **Seite 3**

Ils craps culurieux faun viedi

Zuoz Mincha scolar e mincha scolara da la prüma e quarta classa da Zuoz ho pittüro divers craps. Quels sun in seguit gniesu exposts i'l Godin da Crasta, fuormand üna nouva senda da craps. Uossa as dessan parteciper tuots a lur proget pittürand egna crappa - uschè cha la senda pudess fer inavaunt sia via. Il princip da la senda da craps - e da quistas diversas gruppas da Facebook, per exaimpel «Zaubersteine» - es il seguaint: que a's metta ün crap pittüro our illa natüra in ün lö giavüsch. Scha qualchün il chatta, alura po il crap ubain gnir piglio cun se e miss in ün oter lö, u alura stu el rester al lö oriund. Que es pelpü noto davous süil crap. L'ideja es da fer ün plaschair a qualchün e da regaler qualchosa ad üna persuna cha nu's cugnuscha tuot tenor. Ün dals craps da Zuoz es fingià rivo fin a Vancouver. (fmr/cam) **Pagina 13**

Nouvas sculpturas a Sur En

Simposi da sculpturas Quist'eivna ha lö i'l camping a Sur En da Sent il 29avel simposi da sculptuors e sculpturas. Ot artists e set artistas da pajais da l'Europa e dad oters continents piglian part a quist simposi. Il plü lung viadi per gnir a Sur En varà gnü il sculptur chinais Yuchuan Zhang. Ed il plü svelta a Sur En sarà statta l'artista rumantscha Nora Engels. Ella ha gnü da gnir be giò da Samedan. Il simposi vain organisà da la società Art Engiadina. Il manader da gestiun, quel chi guarda cha'ls participants hajan tuot quai chi douvran, es Wolfgang Bosshardt. Las artistas ed ils artists lavuran cun lain da larsch indigen e cun marmel da Laas e da Göflan i'l Tirol dal Süd. Dürant quists dis pon las personas interessadas observar a Sur En co cha las sculpturas vegnan creadas. (fmr/fa) **Pagina 15**





Sils/Segl

Baugesuch

Bauherrschaft

Corvatsch AG, Silvaplana

Vorhaben

Errichtung Pistenbeschneigungsanlage im Bereich Skilift Margun, Parz. Nr. 2023, Skigebiet Furtschellas/ils Lejins

Zone

Landwirtschafts- und Wintersportzone

Projektverfasser

Eco Apin SA, Silvaplana und Demaclenko Srl, Sterzing

Die Gesuchsakten liegen 20 Tage ab Publikation des Gesuchs auf der Gemeindeganzlei zur Einsicht auf (Mo bis Fr 9.30-11.30/14.30-17.30).

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen ab Publikation an den Gemeindevorstand Sils i.E./Segl einzureichen.

Sils, 8.6.2023

Der Gemeindevorstand

Dumanda da fabrica

Patruna da fabrica

Corvatsch SA, Silvaplana

Proget

fabricat d'ün indriz per innaiver pistas tal runel Margun, parc. nr. 2023, territori da skys Furtschellas/ils Lejins

Zona

zona d'agricultura e zona pel sport d'inviem

Autura dal proget

Eco Alpin SA, Silvaplana e Demaclenko Srl, Sterzing

Las actas da la dumanda sun expostas ad invista illa chanzlia cumünela düraunt 20 dis a partir da la publicaziun (lū fin ve, 09.30 - 11.30/14.30 - 17.30).

Recuors tenor il dret public sun d'inoltrer a la suprastanza cumünela da Segl infra 20 dis a partir da la publicaziun.

Segl, ils 8 gün 2023

La suprastanza cumünela

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7019 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 17 634 Ex. (WEMF 2022)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Marie-Claire Jur (mcj), Bettina Gugger (bg), Andrea Gutschell (ag), Nicolas Binkert (nb), Praktikant

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Technische Redaktion: Andi Matossi (ma)
Korrektur: Birgit Eisenhut (be)

Online-Verantwortliche: Nicolo Bass (nba)
Korrespondenten: Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs), Urs Rauschenbach-Dallmaier (urd), Giancarlo Cattaneo (gcc), Mayk Wendt (mw), Fabiana Wieser (faw), Denise Muchenberger (dem), Birgit Eisenhut (be), Stefanie Wick Widmer (sww), Imke Marggraf (ima), Jürg Bäder (jüb), Elisabeth Bardill (eba), Not Janett (nja), Corina Kolbe (cko), Ester Mottini (emo), Urs Oskar Keller (uok).

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA)
Fundaziu Medias Rumantschas (FMR)

Inserate:
Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Abonnementspreise Print+ (Digital und Print):
Inland: 1 Mt. Fr. 26.- 6 Mte. Fr. 140.- 12 Mte. Fr. 255.-
Abonnementspreise Ausland:
1 Mt. Fr. 41.- 6 Mte. Fr. 215.- 12 Mte. Fr. 435.-

Abonnementspreise Digital
Inland: 1 Mt. Fr. 20.- 6 Mte. Fr. 118.- 12 Mte. Fr. 215.-
Alle Preise inkl. MwSt.

Ferienumleitungen innerhalb der Schweiz sind gratis, ins Ausland mit Portoverrechnung.
Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.



Celerina/Schlarigna

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr.

2023-0020

Parzelle

505 (631)

Zone

Übriges Gemeindegebiet

Objekt

Bergstation LSB Marguns

Bauvorhaben

Erweiterung Tankstelle Bergstation Marguns

Bauherr

Engadin St. Moritz Mountains AG

Via San Gian 30

7500 St. Moritz

Projektverfasser

Eco Alpin SA

Via Sur Crasta Pradè 32

7505 Celerina/Schlarigna

Auflage

08.06.2023

27.06.2023

Baugesuchunterlagen

Die Baugesuchunterlagen liegen während der Einsprachefrist beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachen

Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Celerina eingereicht werden.

Celerina, 8. Juni 2023

Im Auftrag der Baubehörde

Bauamt Celerina/Schlarigna



Celerina/Schlarigna

Dumanda da fabrica

Cotres vain publiched a la seguainta dumanda da fabrica:

Nr. da la dumanda da fabrica

2023-0020

Parcella

505 (631)

Zona

Uteriur territori cumünel

Object

Staziun da muntagna pendiculera Marguns

Proget da fabrica

Ingrandimaint tankedi staziun da muntagna Marguns

Patrun da fabrica

Engadin St. Moritz Mountains AG

Via San Gian 30

7500 San Murezzan

Atura dal proget

Eco Alpin SA

Via Sur Crasta Pradè 32

7505 Celerina/Schlarigna

Exposiziun

8-6-2023

27-6-2023

Actas da la dumanda da fabrica

Las actas da la dumanda da fabrica sun expostas ad invista publica düraunt il termin da recuors a l'uffizi cumünel da fabrica.

Recuors

Recuors da dret public cunter il proget da fabrica paun gnir inoltradas infra il termin d'exposiziun a la suprastanza cumünela da Celerina/Schlarigna.

Celerina/Schlarigna, ils 8 gün 2023

Per incumbenza da l'autorited da fabrica

Uffizi da fabrica Celerina/Schlarigna

Weitere amtliche Anzeigen befinden sich auf Seite 22.



Zernez

Dumonda da fabrica

2023-078.000

A basa da l'artichel 45 da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori (OPTGR) vain publichada la seguainta dumonda da fabrica:

Patrun da fabrica

Sandulache Vlad

Volpinistrasse 34

80638 München

(Bundesrepublik Deutschland)

Proget da fabrica

Nouva garascha

Dumonda per permiss supplementars cun dovaiv da coordinaziun:

- H2 permiss protecziun cunter fö

Lö

Ils Muots 351, Brail

Parcella

410

Zona

zona d'abitat 2

Temp da publicaziun Temp da protesta

partir dals 08.06.2023 fin e cun ils

27.06.2023

Ils plans sun exposts ad invista pro l'administraziun da fabrica in Cul.

Recuors da dret public sun d'inoltrare in scrit a la suprastanza cumünala

Zernez, 8 gün 2023

La suprastanza cumünala



S-chanf

Dumanda da fabrica

basa da l'art. 45 da l'ordinaziun chantunela davart la planisaziun dal territori (OPTGR) vain publiched a la seguainta dumanda da fabrica:

Patruna da fabrica

Regina Vacir,

Via Suot 21

7526 Chapella

Architect da proget

Klainguti + Rainalter SA

Via Curtinellas 30

7524 Zuoz

Proget dal fabrica

Renovaziun da la chesa existenta

Dumandas per permiss supplementers cun l'oblig da coordinaziun:

- H2: Dumanda pel permiss da la pulza da fö

Lö dal fabricat

Via Maistra 64, 7525 S-chanf

Parcella

55

Zona

Zona abitada da vegl innö

Temp da publicaziun

dals 8 gün 2023 als 28 gün 2023

Lö d'exposiziun

La documainta da la dumanda da fabrica es exposta ad invista publica düraunt il temp da recuors tar l'uffizi da fabrica da S-chanf.

Instanza da recuors:

Suprastanza cumünela da S-chanf,

via Maistra 75, 7525 S-chanf

S-chanf, ils 8 gün 2023

Glückwunsch zum Arbeitsjubiläum

Gratulation Im Gesundheitszentrum Unterengadin in Scuol können Sanne Gierman Andersag und Gretta Pedotti auf je 15 Dienstjahre anstossen.

Wir danken unseren langjährigen Mitarbeitenden für ihr grosses Engagement zugunsten unserer Unternehmung. (Einges.)



Zernez

Dumonda da fabrica

2023-079.000

A basa da l'artichel 45 da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori (OPTGR) vain publichada la seguainta dumonda da fabrica:

Patrun da fabrica

Lehner Reto, Ruzön 194, 7530 Zernez

Lehner Ursina, Ruzön 194, 7530 Zernez

Proget da fabrica

indriz fotovoltaic

Lö

Ruzön, Zernez

Parcella

1204

Zona

zona d'abitat 2

Temp da publicaziun Temp da protesta

A partir dals 08.06.2023 fin e cun ils

27.06.2023

Ils plans sun exposts ad invista pro l'administraziun da fabrica in Cul.

Recuors da dret public sun d'inoltrare in scrit a la suprastanza cumünala

Zernez, 8 gün 2023

La suprastanza cumünala



La Punt Chamues-ch

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

Grundeigentümer/Bauherr

Politische Gemeinde La Punt Chamues-ch

Projekt/Vorhaben

Brunnenbohrung für die Wasserentnahme und Versickerungsanlage für die Wasserrückgabe in Truochs/La Resgia

Parzelle

464

Architekt/Planer

Impergeologie AG, Maienfeld

Publikationsfrist

8. Juni 2023 – 27. Juni 2023

Beschwerdeinstanz

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen bei der Gemeinde einzureichen.

Die Pläne liegen auf der Gemeindeganzlei während der Auflagezeit zur Einsichtnahme auf.

Die Baubehörde

08.06.2023, La Punt Chamues-ch



Leserbeiträge
Engadiner Post/
Posta Ladina

Haben Sie etwas Spannendes beobachtet? Lässt Sie ein Thema nicht mehr los? Dann senden Sie uns Ihren Beitrag direkt auf www.engadinerpost.ch

Als Leserreporter unterwegs für die Engadiner Post/Posta Ladina.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Dumonda da fabrica

2023-077.000

A basa da l'artichel 45 da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori (OPTGR) vain publichada la seguainta dumonda da fabrica:

Patruna da fabrica

Nuotclà & Da Silva GmbH

Via Ruinatsch 18

7500 St. Moritz

Proget da fabrica

suosta per material - dumonda posteriura

Lö

Cul, Zernez

Parcella

1094

Zona

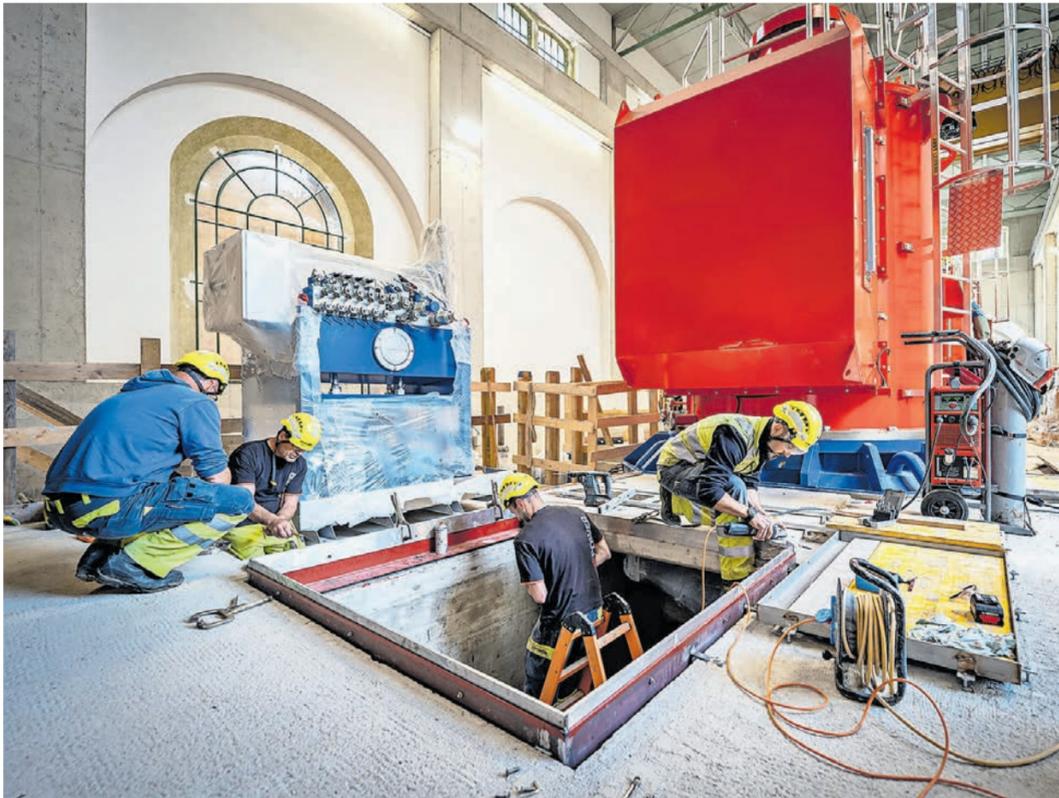
zona da mansteranza

Temp da publicaziun Temp da protesta

A partir dals 08.06.2023 fin e cun ils

27.06.2023

Ils plans sun



Blick in die Repower-Kraftwerkszentrale Robbia, wo im Rahmen der Gesamterneuerung die Montagearbeiten der drei Generatoren und Turbinen im Gang sind (links). Das Kraftwerk Robbia liegt auf der Ebene Raviscè bei San Carlo und ist seit 1910 in Betrieb.



Fotos: Repower / Yanik Bürkli

Kraftwerk Robbia wird für die Zukunft fit gemacht

Im Sommer 2024 soll die Gesamterneuerung des Wasserkraftwerks Robbia von Repower abgeschlossen sein. Dank Investitionen von 125 Millionen kann die Produktion von erneuerbarer Energie um zehn Prozent gesteigert werden. Das ist aber noch nicht alles.

JON DUSCHLETTA

Strom aus erneuerbarer Wasserkraft für rund 25 000 Haushalte soll nach Abschluss der Gesamterneuerung der Wasserkraftanlagen Robbia im oberen Puschlav jährlich produziert werden. 120 Gigawattstunden Jahresproduktion insgesamt, was einer Produktionssteigerung von rund zehn Prozent entspricht.

Das Kraftwerk Robbia mit der Zentrale in San Carlo, auf dem Plan da Robbia, Raviscè, wurde 1910 von der damaligen Betreiberin, der Kraftwerke Brusio AG, mit einer ersten Maschinengruppe in Betrieb genommen. Es war dies der Startschuss zur Nutzung der Wasserkraft der sogenannten oberen Stufe im Puschlav, indem am Cavagliasco-Fall zwischen der Cavaglia-Ebene und Robbia eine Druckleitung erstellt wurde, welche das Gefälle von 600 Metern zur Stromproduktion nutzte.

1926 und 1927 folgte der Bau der beiden Kraftwerke Palü und Cavaglia. Erst in den Jahren 1940 bis 1945 wurde die

Kraftwerksanlage Robbia samt dem Triebwasserweg erweitert. Damals wurden Zuflüsse der Val di Campo und Braita gefasst und mit Überleitungen ins Wassersystem eingebunden, das unterirdische Ausgleichsbecken Puntalta und eine zweite Druckleitung nach Robbia gebaut, die dortige Kraftwerkszentrale erweitert, die Pumpanlage Palü realisiert und auch die Staumauer des Lago Bianco erhöht. 1956 schliesslich wurde in der Zentrale in Robbia eine zweite Maschinengruppe eingesetzt.

60 Millionen ins regionale Gewerbe

Und nun ist laut den Verantwortlichen von Repower die Zeit gekommen, das über 100-jährige Wasserkraftwerk Robbia einer Gesamterneuerung zu unterziehen. 125 Millionen Franken investiert das Energieunternehmen mit Hauptsitz in Poschivo in diese und betont, dass rund 60 Millionen Franken ins regionale Gewerbe fließen. Die Bauarbeiten haben Ende Juni 2020 begonnen, wurden von Pandemie, Energiekrise und Ukrainekrieg beeinflusst, sollen aber trotz allen Widrigkeiten bis Sommer 2024 abgeschlossen sein. Während der intensivsten Bauphase standen laut Repower bis zu 150 Personen im Einsatz, wobei Repower selbst rund 80 Mitarbeitende in den Bereichen Engineering und Betrieb stellte.

Kernstück der Erneuerung ist der Ersatz der alten Maschinengruppen durch drei neue Pelton-turbinen von jeweils 11,5 MW Leistung sowie drei neue Generatoren mit jeweils über 50

Tonnen Gewicht. Ins Auge fällt in erster Linie aber die neue Druckleitung, welche im Bereich der Kraftwerkszentrale Robbia überirdisch geführt wird. Anstatt der bisherigen zwei parallel zueinander verlaufenden Druckleitungen wird neu nur noch eine einzelne, dafür grössere Druckleitung zu sehen sein.

Insgesamt werden rund 90 Prozent der Gesamtanlage erneuert. Darin eingeschlossen sind Arbeiten zur Optimierung des Triebwassersystems und der Betriebswassernutzung wie auch zur Minimierung hydraulischer Verluste. Abseits der Kraftwerkszentrale werden die Wasserfassungen Salva in der Val da Camp und auch jene von Braita erneuert. Bei Ersterer wird beispielsweise die Fischdurchgängigkeit sichergestellt und die Wasserfassung neu erstellt, während in Braita unter anderem der bestehende Erdstamm erhöht wird. Ferner werden die Leitungen der beiden Überleitungen Salva-Braita und Braita-Puntalta erneuert und optimiert, und in Puntalta wird das Speichervolumen des unterirdischen Reservoirs erhöht sowie das Wasserschloss und die Wasserfassung erneuert.

Diverse Revitalisierungen geplant

Die Gesamterneuerung wird auch durch diverse ökologische Ersatzmassnahmen begleitet. Gemäss einer Übersicht von Repower werden in der oberen Kraftwerksstufe am Lagh da Braita landschaftliche und ökologische Aufwertungsarbeiten durchgeführt, in der Val da Camp findet eine sogenannte

Lärchenwaldweidpflege statt, und der Poschiavino wird auf dem Abschnitt Permunt bis Robbia revitalisiert.

Im Gebiet der unteren Kraftwerksstufe werden die Einmündungen des Cavagliaschbachs bei Robbia und des Poschiavino beim Lago di Poschivo

revitalisiert. Und schliesslich wird der Talfluss Poschiavino auf dem Abschnitt Miralago bis Ponte Golbia Sot ebenfalls revitalisiert.

Die EP/PL hat in ihrer Ausgabe vom 16. Juni 2020 über das Projekt berichtet.



Die Druckleitung Balbalera nutzt den Cavagliasco-Fall mit 600 Metern Gefälle. Das neue, grössere Druckrohr ersetzt die bisherigen beiden Röhren.

Warnung vor Schwallwasser

Engadin Die Gewässer des unteren Engadins können durch Gewitter, aber auch durch Spülungen von Wasserfassungen der Engadiner Kraftwerke AG (EKW) gefährlich rasch anschwellen. Diese Spülungen werden automatisch ausgelöst und sind daher nicht im Voraus erkennbar. Sie können plötzlich und zu jeder Tageszeit auftreten, auch bei schönem Wetter. Vom durch EKW ausgelöstes Schwallwasser betroffen sind der Inn ab S-charf talabwärts sowie seine seitlichen Zuflüsse jeweils unterhalb

der entsprechenden Wasserfassung. Im Spöl werden zudem auf der Strecke Ova Spin bis zu seiner Mündung in Zernez künstliche Hochwasser erzeugt. Spülungen werden während des ganzen Jahres ausgelöst, treten jedoch von Frühling bis Herbst öfter auf. An vielen Stellen entlang der genannten Gewässer stehen Warntafeln, die auf die Gefahrensituation hinweisen. Personen, welche sich im oder unmittelbar am Wasser aufhalten, tun dies auf eigene Gefahr.

Medienmitteilung EKW

Kutschfahrten in die Val S-charl

Korrekt Im Bericht «Das Glück der Unwägbarkeiten in der Val S-charl» vom 25. Mai schreibt die EP/PL, dass die Strecke der Schlittenfahrt ins S-charl aufgrund tierschützerischen Vorgaben vor sieben Jahren hatte angepasst werden müssen.

Men Juon vom Reitstall und Saloon San Jon, der zu dieser Zeit den Kutschbetrieb führte, widerspricht der Darstellung, dass tierschützerische Vorgaben der Anlass für die Streckenverkürzung

gewesen seien. Diese habe es nicht gegeben. Es habe andere Gründe für die Verkürzung gegeben.

Das Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit bestätigt, dass es seitens des Kantons keine solchen Massnahmen oder Anordnungen gegeben habe. Aufgrund fehlender Kenntnisse des Falls will es die Streckenverkürzung nicht weiter kommentieren.

Die EP/PL entschuldigt sich für entstandene Unannehmlichkeiten. (ep)

SP-Fraktion bereit für die Junisession

Politik In ihrer Vorbereitungssitzung für die Junisession in Klosters hat sich die SP-Fraktion gemäss einer Medienmitteilung intensiv mit dem Thema Wohnraumförderung beschäftigt. Die Fraktion freut sich, dass die Regierung ihren Fraktionsauftrag zur Überweisung empfiehlt. Dieser verlangt gesetzliche Grundlagen für eine kantonale Wohnraumförderung. Die SP hofft auf Unterstützung im Rat.

Medienmitteilung SP Graubünden

Stefan Metzger: «Es ist ein Umverteilungsgesetz mehr»

In zehn Tagen entscheidet das Schweizer Stimmvolk über das Klimaschutzgesetz. Die EP/PL hat SP-Grossrätin Franziska Preisig und SVP-Grossrat Stefan Metzger zu einem Streitgespräch nach St. Moritz geladen. Eine Stunde lang haben sie engagiert diskutiert und ihre Standpunkte vehement verteidigt.

RETO STIFEL UND JON DUSCHLETTA

«Engadiner Post/Posta Ladina»: **Franziska Preisig, die Gletscherinitiative verlangte ein Verbot fossiler Brennstoffe bis 2050. Beim indirekten Gegenvorschlag, dem Klimaschutzgesetz, soll der Verbrauch fossiler Energieträger nun nur noch so weit wie möglich eingeschränkt werden. Wie können Sie ein solches Kompromissgesetz unterstützen?**

Franziska Preisig*: Wir stimmen jetzt über ein Gesetz ab, welches im Ziel eigentlich genau das Gleiche erreichen will wie die Gletscherinitiative oder zuvor auch schon das abgelehnte CO₂-Gesetz: Es will uns klimafit und auch klimaneutral machen bis 2050, allerdings ohne Einschränkungen und Verbote. Trotzdem gibt uns das Gesetz einen klaren Absenkpfad vor, verteilt über drei Etappen, 2030, 2040 und 2050, die durch den Bundesrat kontrolliert werden müssen und diesem, sollten die Vorgaben nicht erfüllt werden, die Möglichkeit weiterer Massnahmen lässt. So gesehen bin ich nicht unglücklich über diesen Kompromiss, weil er eben auf freiwilliger Basis wirkt, als weniger hart empfunden wird, aber das gleiche Ziel verfolgt.

Stefan Metzger, Sie wollen auf der Liste der SVP-Gipfelstürmer im Herbst in den Nationalrat gewählt werden. Die Gipfel bröckeln, die Gletscher schmelzen, ist es da nicht höchste Zeit für Massnahmen zum Schutz des Klimas?
Stefan Metzger*: Die Schweiz, ihre Gesetze und ihre Politik werden das globale Klima nicht ansatzweise beeinflussen. Damals, bei der Klimakonferenz in Paris, war es doch so, dass die Teilnehmer aus aller Welt mit dem Flugzeug angereist sind und in Luxushotels logierten. Diese Staatsvertreter hielten sich also selbst nicht daran, die Treibhausgasemissionen zu vermindern. Natürlich sehe ich auch im Engadin Gletscher und Permafrost schmelzen, das ist offensichtlich. Es mag unserem Planeten zurzeit nicht so gut gehen, und auch wenn ich kein Wissenschaftler bin, sehe ich, dass sich das Klima im Wandel befindet. Aber das ist nicht das erste Mal, dass sich das Klima wandelt. Wie viel davon wirklich menschengemacht ist, das weiss ich nicht, stelle mir aber vor, dass die global stark steigende Bevölkerungszahl einen Einfluss haben könnte. Die Massenzuwanderung in die Schweiz führt zu mehr Dichte und zu mehr Versiegelung der Landschaft, und Naturereignisse verursachen grössere Schadenfälle.

«Nein, wir haben das Geld nicht, wenn wir ehrlich sind»

Stefan Metzger

Also braucht es gar kein Gesetz?

Metzger: So, wie ich politisch denke, braucht es dazu kein Gesetz. Was wir brauchen, ist Selbstüberlegung, Selbstreflexion, und dann sollten wir konsequent so handeln, wie wir das für gut empfinden. Das tun wir ja schon. Wenn

wir unsere Heizung ersetzen, so überlegen wir, welchen neuen Energieträger wir einsetzen können, auch wenn wir ein neues Auto oder einen Kühlschrank kaufen, machen wir solche Überlegungen. Das passiert ganz von alleine.

Reicht demnach die Freiwilligkeit?

Preisig: Das Gesetz beruht ja weitgehend auf Freiwilligkeit, aber ich muss zuerst gegen die Aussagen zur Klimakonferenz antworten. Dass die Teilnehmer mit dem Flugzeug nach Paris gereist sind, ist doch irrelevant. Relevant ist vielmehr, was sie dort festgestellt haben, dass der Klimawandel nämlich sehr wohl menschengemacht ist und dass die fossilen Emissionen von Öl und Gas oder auch die Abholzung von Wald für die Erderwärmung verantwortlich sind. Die Staaten sind sich einig, dass sie den weiteren Temperaturanstieg nicht tolerieren und dass sie bis 2050 eine Null-Grenze setzen wollen. Dieses Ziel haben alle Staaten abgemacht, und die Schweiz hat es ratifiziert. Wenn ich ein Ziel habe, auch ein persönliches, so brauche ich doch irgendwo einen Weg, der mich dorthin führt. Ich kann doch beispielsweise nicht ohne Training den Engadiner bestreiten...

Metzger: ...aber auch beim Marathon braucht es Spielregeln, an die sich alle halten müssen. Ich glaube einfach nicht, dass sich alle Staaten an die Spielregeln halten, auch wenn sie den völkerrechtlichen Vertrag mitunterschrieben und ratifiziert haben.

«Dieses Gesetz denkt auch an kommende Generationen»

Franziska Preisig

Aber die Schweiz kann sich daranhalten.

Metzger: Selbstverständlich können wir in der Schweiz den Musterschüler spielen. Das geht aber dann auf Kosten der Normalverdiener, weil die Preise steigen. Wir kennen das aus dem Gesundheitswesen, wenn wir überall die Prämienverbilligungen abschaffen würden, dann würde uns noch viel stärker bewusst, dass wir uns das, was wir tun, eigentlich gar nicht leisten können. Wir sind egoistisch in eigenen Dingen, aber wir sind dann gerne dabei, wenn wir schauen, wie sich die anderen verhalten.

Preisig: Aber ist nichts machen nicht auch egoistisch? Ich sage, dieses Gesetz denkt auch an die kommenden Generationen. Nichts tun, ist der grösste Egoismus, den es heute gibt.

Metzger: Vielleicht ist der grösste Egoismus auch der, dass wir es in unserer Zeit verlernt haben zu sparen. Wir haben im Mittelstand keine Sparquote mehr, können uns nichts mehr auf die Seite legen, geben alles Geld, das wir haben, gleichzeitig aus. Unsere Vorfahren konnten noch Geld zur Seite legen für das Alter, heute haben die Leute nichts mehr.

Preisig: Was auch kein Wunder ist, angesichts der aktuellen Wohnpreise.

Franziska Preisig hat bestätigt, dass das Gesetz nicht sehr verpflichtend ist und auf Freiwilligkeit beruht. Vor was haben Sie, Stefan Metzger, Angst?

Metzger: Sobald wir ein solches Gesetz haben, sind neue Verordnungen und damit die Macht der Verwaltung mit ausufernden Verordnungen aus den Schreibstuben von Bund und Kantonen die Folge. Diese werden dazu führen, dass die Sache dann doch nicht so freiwillig ist, wie es auf den ersten Blick



SVP-Grossrat Stefan Metzger stemmt sich gegen das «heuchlerische» Klimaschutzgesetz.

Foto: Reto Stifel

erscheint. Gesetze haben den grundsätzlichen Effekt, uns in unserer Freiheit etwas einzuschränken. Ich will aber keine Erziehung vom Staat her, und ich will auch keine Moralisierung, beispielsweise durch die Vorgabe, dass der Schweizer Finanzplatz hier einen Beitrag dazu leisten soll. Das eine hat doch nichts mit dem anderen zu tun.

Preisig: Aber das Problem ist ein globales und geht uns alle an. Die Klimakrise ist weltweit, deshalb müssen wir alle unseren Beitrag dazu leisten. Wir haben das Geld und können uns das auch leisten. Das ist der grosse Unterschied zu vielleicht Entwicklungsländern.

Metzger: Nein, wir haben das Geld nicht, wenn wir ehrlich sind. Wir heucheln uns das vor. Wie gesagt, es ist nicht so, dass wir das Geld einfach haben.

Preisig: Und wenn wir nichts tun? Beispielsweise die 38 Milliarden Franken, die wir einsetzen müssen, damit uns die Berge nicht auf den Kopf fallen. Das ist Geld, das nie mehr in den Wirtschaftskreislauf zurückkommt. Geld, welches wir einmalig ausgeben.

«Ein Gesetz zu Lasten der Staatskasse ist heuchlerisch»

Stefan Metzger

Nichts tun kostet also mehr?

Preisig: Viel mehr. Wenn wir jetzt diese 200 Millionen Franken Fördergelder pro Jahr investieren, so fliessen diese direkt in den Wirtschaftskreislauf.

Metzger: In der ganzen Geschichte der Alpen waren diese schon immer in Bewegung. Das ist einfach so, und das wissen die Menschen in den Alpen auch. Das hat auch mit dem Klima zu tun, das bestreite ich nicht, es ist ein Zusammenspiel, aber die Natur wird immer der Stärkere sein. Ob und inwieweit wir am Schluss das Klima wirklich werden beeinflussen können, das weiss ich persönlich nicht.

Preisig: Aber die Wissenschaft weiss es und hat mehrfach und weltweit immer

wieder bestätigt, was die Ursache ist und dass, wenn wir diese Ursache bekämpfen, die Erderwärmung tatsächlich gestoppt oder zumindest gebremst werden kann.

Metzger: Ich glaube nicht, dass die Entwicklung gestoppt werden kann. Es gibt andere globale und klimatische Einflüsse, und damit meine ich solche, die über einen grossen Zeitraum, über Hunderttausende von Jahren, Einfluss nehmen. Veränderungen gab es immer wieder.

Preisig: Auch wenn wir das jetzt so stehen lassen würden, bleibt immer noch der Punkt, dass wir zurzeit extrem abhängig sind von fremden Staaten. Alle fossilen Energien, Kohle, Gas, Öl, stammen von auswärts und kosten uns jedes Jahr etwa um die 13 Milliarden Franken. Hier liegt doch die grosse Chance für die Schweiz, eine Innovation. Selbst wenn man, wie die Gegenseite, den Klimawandel bestreiten will, so ist es doch eine grosse Chance, auch hier im Land vermehrt Energie zu produzieren, um damit unabhängig von Diktaturen zu werden.

Metzger: Es wäre sicher besser gewesen, wir wären nicht aus der Atomkraft ausgestiegen, dann hätten wir vielleicht keine solch angespannte Energielage.

Zurück zum Klimaschutzgesetz. Im Gesetzestext wird nichts explizit verboten. Das Wort Verbot steht so nirgends geschrieben, alles beruht auf Freiwilligkeit. Franziska Preisig, wenn alles auf Freiwilligkeit beruht, können wir den Planeten mit solch einem zahnlosen Gesetz retten?

Preisig: Sprechen wir über die Schweiz, immerhin ist es ein Schweizer Gesetz. Wenn man, so wie im Gesetz vorgesehen, eine grosse Anschubfinanzierung macht, am Anfang viel Geld in die Hand nimmt, dann kann damit das Meccano angefeuert werden. Die Fördermittel von 200 Millionen pro Jahr sind ein grosser Anreiz und werden, wie schon frühere Beispiele gezeigt haben, garantiert auch genutzt, um von fossilen auf erneuerbare Energieträger umzusteigen. Spätestens dann, wenn man sowieso die Heizung oder Fenster ersetzen muss und weil man merkt, dass man so weniger Energie braucht. Dann werden all die anderen Sachen wie Ölheizung oder Autos

mit Verbrennungsmotoren verteuert, weil auch die Nachfrage abnehmen wird. So gesehen werden Dreckschleudern automatisch irgendwann ersetzt, auch ohne Verbote.

Metzger: Schön, dass Sie von Meccano sprechen. Auch ein Meccano braucht Energie, und hier ist die Energie scheinbar das Geld. Man nimmt Geld vom Steuerzahler und von der allgemeinen Staatskasse. Und dann gibt man es aus. Ist das der richtige Weg und die Sache des Staates? Letztlich ist die Frage, woher und aus welcher politischen Richtung man kommt. Entweder will man möglichst viel Freiheit haben, Verantwortung und Handlung den Menschen selber überlassen, oder der Staat bemuttert die Menschen, führt sie und gerät in Gefahr, zu moralisieren, zu verpönen oder die Menschen in eine bestimmte Richtung zu lenken...

Preisig: ...in gewissen Situationen kann man das akzeptieren, aber nicht, wenn man auf eine globale Katastrophe zusteuert.

Metzger: ...aber nicht die kleine Schweiz alleine...

«Ich möchte die guten Ideen hier bei uns sehen»

Franziska Preisig

Preisig: ...aber wenn ganze Länder kein Wasser mehr haben, die Menschen dort nicht mehr leben können und es so ganze Flüchtlingsströme gibt. Das ist eine globale Katastrophe, die wir nicht mehr kontrollieren können, also tun wir besser daran, heute schon etwas daran zu ändern.

Fossile Energieträger decken heute 59 Prozent des Schweizer Energieverbrauchs, werden praktisch zu 100 Prozent vom Ausland importiert und kosten zwischen acht und zwölf Milliarden Franken pro Jahr. Will und kann man diese Abhängigkeit vom Ausland verringern?

Preisig: Ja, will man...

Metzger: ...wir sind uns da einig. Die Frage ist, ob das nicht schon zu spät ist oder

Franziska Preisig: «Nein, es ist ein Anreizgesetz»



SP-Grossrätin Franziska Preisig hingegen sieht im Gesetz reelle Chancen für die Wirtschaft.

Foto: Jon Duschletta

allenfalls, wie wir dies erreichen können? Vielleicht mit Selbstdisziplin, vielleicht, indem wir unsere bestehenden Kernkraftwerke effizienter machen und deren Lebensdauer verlängern. Selbstdisziplin betrifft auch die Elektromobilität. Ich bin mir nicht sicher, ob der Trend hin zu Elektrofahrzeugen überhaupt noch weiter anhält. Der Ausstieg aus fossilen Brennstoffen bei den Fahrzeugen ist ja sicher auch mit ein Grund, weshalb wir diese angespannte Lage haben. Wir haben immer mehr Wärmepumpen und mehr Elektrofahrzeuge, irgendwoher muss dann diese Elektroenergie auch kommen.

Preisig: Das stimmt. Irgendwoher muss sie kommen. Aber man kann auch immer mehr Energie produzieren und einspeisen. Andererseits nimmt der Bedarf überall dort ab, wo wir die Gebäudehüllen energetisch sanieren, effizientere Geräte nutzen oder auf Dächern Photovoltaikanlagen installieren. Es ist ein Zusammenspiel und letztlich genau das, was man mit den Fördergeldern erreichen will. Genau hier möchte man konkret Innovationen fördern, um genau hier auch besser zu werden. Aber es stimmt, es wird nicht gehen, ohne dass man grosse Stromanlagen auf Basis von Wasser, Sonne oder Wind zu bauen wird. Das müssen wir gleichzeitig angehen.

«Die guten Ideen kommen von alleine»

Stefan Metzger

Solches entpuppt sich, aktuell auch im Engadin, aber als knifflige Aufgabe. Woher soll der benötigte Strom kommen, wenn die Produktion von erneuerbarer Energie mit Grossanlagen auf Widerstand stösst?
Preisig: Auch da braucht es meines Erachtens eine Koordination. Es geht leider nicht, dass man da nur kommunal denkt anstatt regional, kantonal oder vielleicht sogar national schaut, was wo möglich ist. Auf jeden Fall müssen wir die allerbesten Standorte finden, wo man allenfalls auch verschiedene Energieformen wie Wasser, Sonne und Wind kombinieren könnte.

Metzger: Leichter gesagt als getan. Man hat in Bern beschlossen, dass man leichter zu Bewilligungen kommen will, aber am Ende des Tages werden auch diese Bewilligungsverfahren genau gleich lange dauern, oder solche Projekte werden an den Einwänden von Natur- und Heimatschutzverbänden scheitern, oder weil sie in Landschaftsinventaren liegen, die örtliche Bevölkerung es nicht will oder weil Fledermäuse durch die Windkraftanlagen fliegen könnten. Wenn Sie davon sprechen, dass es weder Verbote noch Pflichten gibt, ja wofür braucht es dann dieses Gesetz? Es ist heuchlerisch, denn es ist ein Gesetz, das Grundlage ist für Geldausschüttungen zu Lasten der allgemeinen Staatskasse, die vom Steuerzahler finanziert wird. Es ist wie beim Gesundheitswesen.

Preisig: Wir haben uns international zum Klimaziel Netto Null bis 2050 verpflichtet. Wie sollen wir das erreichen?

Metzger: Das ist noch weit weg, wir wissen nicht, welche Technologien dann vorhanden sein werden. Dann wollen wir auch schauen, was die anderen Staaten tun, vielleicht haben ja auch die gute Ideen, es müssen nicht immer wir sein...

Preisig: ...damit die anderen alle Patente auf die guten Ideen haben und wir nichts. Nein, ich möchte die guten Ideen hier bei uns sehen. Wir sind die guten Ideenlieferanten, wir sollten daran verdienen...

Metzger: ... aber nicht der Staat ...

Preisig: ... das ist nun mal Volkswirtschaft und volkswirtschaftliches Denken. Dass ich das als SP-Politikerin sagen und erklären muss, erstaunt mich an dieser Stelle doch.

Metzger: Die guten Ideen kommen von alleine. Wenn die Nachfrage da ist, dann wird das die Wirtschaft auch entsprechend bedienen. Gute Investoren sind immer die, die Bedürfnisse kreieren und diese dann auch befriedigen und möglichst antizipieren, was die Bedürfnisse sind. Das war schon immer so, dafür braucht es den Staat nicht.

Wie kann man Selbstdisziplin fördern, und was kann man damit erreichen?

«Dieses Gesetz schafft Anreize durch Fördergelder»

Franziska Preisig

Metzger: Der Mensch ist ein emotionales und auch ein rationales Wesen. Er überlegt sich schon, und er beobachtet auch. Hier im Engadin sehen wir beispielsweise, dass die Gletscher schmelzen und wir Auswirkungen haben auf Blockgletscher oder Permafrostgebiete. Aber, und da gebe ich Ihnen recht, manchmal vergisst man das, wenn man nach Mauritius oder Bali fliegt oder wenn man nicht in Samedan golft, sondern an der Côte d'Azur oder in Spanien. Aber natürlich befinden wir uns hier auch in einem Zwiespalt. Wir sind eine Tourismusdestination und freuen uns, wenn die Gäste, auch von weit weg, zu uns kommen.

Preisig: Aber Selbstdisziplin ist doch gleichzusetzen mit Freiwilligkeit. Dieses Gesetz ist ja nichts anderes, es ist freiwillig. Es schafft Anreize durch Fördergelder, aber es beruht auf Freiwilligkeit, ob ich dieses Geld tatsächlich auch beanspruche und damit meine Heizung oder meine Fenster ersetze. Ich sehe das Problem nicht.

Metzger: Die Freiwilligkeit wird spätestens dann zu Ende sein, wenn die Verordnungen kommen und die anderen Gesetze, die ja auch angepasst und ausgelegt werden müssen.

Preisig: ... das steht nirgends, die kommen ja noch nicht...

Metzger: ... die kommen dann schon...

Preisig: ... wann dann, 2030?

Stichwort Tourismus. Wie glauben Sie, wirkt sich das Klimaschutzgesetz auf diesen wichtigen Wirtschaftszweig aus?
Metzger: Wenn die Bevölkerung in der Schweiz oder anderen Ländern das Geld nicht mehr hat, um Ferien zu machen, dann wird sich das unweigerlich auf den Tourismus auswirken. Auch auswirken wird sich, wenn die Landschaft nicht mehr schön und gepflegt ist, wenn Wetterveränderungen stattfinden, Natur-

katastrophen passieren oder in der Nähe Krieg herrscht. Oder auch, wenn die Menschen in der Schweiz nicht mehr das Geld haben, um am Wochenende ins Engadin zu fahren oder hierhin in die Ferien zu kommen. Ich glaube, der Klimawandel ist mit Abstand nicht die gefährlichste Sache, die wir zurzeit haben. Wir leben in einer Welt, wo es nicht viel braucht, um diese mit anderen Mitteln zu zerstören. In Osteuropa brennt die Zündschnur schon.

Preisig: Es stimmt, eine Atombombe oder ein gesprengtes Atomkraftwerk... Aber trotzdem, das legitimiert doch nicht dazu, nichts zu tun.

Metzger: Ich habe nie davon gesprochen, dass wenn das Gesetz nicht käme, es legitim wäre, nichts zu tun.

Preisig: Aber was wäre die Alternative? Das habe ich noch nicht verstanden.

Metzger: Die Alternative ist, wir machen vernünftige Sachen, steuern nicht alles über das Geld. Der Staat wird immer mehr zum Tummelfeld für alle Beliebigkeiten. Natürlich ist es einfach zu sagen, der Klimawandel ist eine Bedrohung, dass war er auch schon, als andere Lebewesen vor Hunderttausenden von Jahren ausstarben.

Preisig: Erlauben Sie mir eine Frage: Was ist die Hauptaufgabe eines Staates, wann funktioniert ein Staat?

Metzger: Wenn die Menschen untereinander auskommen, wenn gewisse Spielregeln gelten, wenn die Freiheit des Einzelnen dort eine Grenze hat, wo die Freiheit des Anderen beginnt. Dann gibt es noch gewisse Kernbereiche, welche ein Staat zu betreuen hat.

Preisig: Damit es allen einigermaßen gutgeht, braucht es den Staat, und deshalb muss der Staat manchmal auch einfach Geld umverteilen, damit eine allgemeine Zufriedenheit erreicht wird.

Metzger: ...genauso, wie ich sage, es ist wieder ein Umverteilungsgesetz mehr...

Preisig: ...nein, es ist kein Umverteilungsgesetz, sondern ein Anreizgesetz. Trotzdem können es sich viele Eigentümerinnen und Eigentümer ohne die Zuschüsse nicht leisten, einen Heizungsersatz vorzunehmen oder ihr Haus energetisch zu sanieren. Deshalb braucht es diese Finanzierung, deshalb braucht es diese Anreize und diese Förderung. Auch KMUs, die innovativ unterwegs sein wollen, auch die können es sich nicht leisten, gewisse Forschungen zu betreiben und sind dankbar, wenn sie Fördergelder erhalten.

«Der Klimawandel ist mit Abstand nicht die gefährlichste Sache»

Stefan Metzger

Wir haben über Geld und Kosten gesprochen. Gerne würde ich Sie mit ein paar Argumenten aus dem Abstimmungskampf konfrontieren. Der Hauseigentümerverband suggeriert beispielsweise in Inseraten, dass Senioren ihre Häuser zwangsverkaufen müssen, weil sie sich diese nicht mehr leisten können. Ist das eine redliche Argumentation?
Metzger: Absolut redlich...

... warum?

Metzger: Weil Senioren die Kosten einfach nicht mehr tragen können. Es sei denn, der Staat buttert auch hier immer mehr Geld hinein und finanziert die Sache. Noch einmal, auch dies ist eine Art

von Prämienverbilligung, einfach in einem anderen Bereich. Was hier getan wird, kann man sich nämlich schon längst nicht mehr leisten. Darum kreierte man solche Gesetze und solche Grundlagen, um Geld aus der allgemeinen Staatskasse auszuschütten.

Weshalb aber muss die Seniorin ihr Haus verkaufen? Sie muss ja nichts tun, auch nicht die Heizung ersetzen, wenn sie das nicht will.

Metzger: Wenn die Lebensdauer ihrer Heizung erreicht ist, wäre dann vielleicht ein anderer Energieträger der günstigere, beispielsweise Erdöl, sie darf diesen dann aber nicht mehr nutzen.

Preisig: Und die zehntausenden Franken, welche die Frau fürs Erdöl ausgeben muss? Wenn man die Endabrechnung macht, dann kommt sie mit einem Ersatz günstiger weg. Sie muss ihr Haus deswegen sicher nicht verkaufen, das sagt dieses Gesetz bestimmt nicht.

Die Gegner sprechen auch vom Stromfresser-Gesetz. Wenn nun Wärmepumpen gefördert werden, die selber viel Strom verbrauchen, woher nehmen wir den Strom?

Preisig: Es gibt auch noch andere Lösungen als Wärmepumpen. Darüber hinaus ist es, wie schon gesagt, sehr wichtig, dass man Energie spart, effiziente Geräte einsetzt, Gebäude saniert und natürlich auch erneuerbare Energien wie Wasser-, Sonnen- und Windkraft zubaut. Klar müssen wir in diesen Bereichen Vollgas geben, unbestritten, aber ich sehe das als grosse Chance.

«Chance auf Unabhängigkeit von Diktaturen»

Franziska Preisig

Und die Strommangelage?

Preisig: Die haben wir, weil wir so abhängig sind von Schurkenstaaten...

Metzger: ...weil sich die Schweiz mit Bezug auf die Energieproduktion quasi selbst «kastriert» hat, indem sie den Ausstieg aus der Atomkraft beschlossen hat, und das ohne einen Plan zu haben, wie dieser Ausstieg gleichzeitig kompensiert werden kann.

Man gewinnt den Eindruck, dass man jetzt zu diesem Gesetz Ja sagt, der Staat dann schaut, subventioniert und dann vielleicht einmal Vorschriften oder weitere Gesetze erlässt. Aber stehen wir nicht als Gesellschaft in der Pflicht, unseren Beitrag zu leisten, damit das Ziel der Klimaneutralität erreicht wird?

Preisig: Absolut, der Staat liefert die Instrumente, weil wir etwas tun müssen, aber wir als Gesellschaft. Die Gelder helfen uns, aber es muss dem Staat auch gelingen, uns und uns als Gesellschaft zu begeistern, diese Klimarevolution, die wir jetzt in den nächsten gut 24 Jahren zu schaffen haben, auch schaffen zu können und dabei vordergründig die Chancen zu sehen. Es ist ein Wirtschaftsförderungsgesetz, und es wird uns helfen, unsere Volkswirtschaft anzukurbeln, riesige neue Chancen zu eröffnen und so das Geld im Inland zu generieren und es da auch wieder in Umlauf zu bringen.

(siehe «Carte Blanche» der beiden Kontrahenten im Frontartikel dieser Ausgabe)

*Franziska Preisig ist freischaffende Juristin und Dozentin in Samedan. Sie vertritt als SP-Grossrätin seit 2018 das Oberengadin im Grosse Rat in Chur.

*Stefan Metzger ist Rechtsanwalt und Fachanwalt SAV Bau- und Immobilienrecht in Zuoz mit Kanzlei in St. Moritz. Er wurde bei den Wahlen 2022 als SVP-Grossrat Oberengadin ins Parlament gewählt.

HOCHALPINES INSTITUT FTAN
SWISS INTERNATIONAL SCHOOL AND SPORTS ACADEMY

Als kantonal und eidgenössisch anerkannte Mittelschule mit Internat im Unterengadin führen wir ein zweisprachiges Gymnasium und das internationale Ausbildungsprogramm Ignite. Zusammen mit der Sportakademie bietet unsere Schule einen idealen akademischen und sportlichen Hintergrund für hochbegabte Athletinnen und Athleten einerseits und für weniger sportlich ambitionierte, aber interessierte Schülerinnen und Schüler andererseits.

Für unser IT-Bereich suchen wir ab sofort oder nach Vereinbarung eine oder einen erfahrenen

IT-SUPPORT MITARBEITERIN ODER MITARBEITER 100%



HOCHALPINES INSTITUT FTAN AG • Chalchera 154
CH-7551 Ftan • www.hif.ch • info@hif.ch

Klimagesetz
JA
am 18. Juni



**Gut fürs Klima,
gut für die
Wirtschaft.**

Schweizer Wirtschaft für das Klimagesetz
Falkenplatz 11 • Postfach • 3001 Bern



Anna Giacometti
Nationalrätin FDP

WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engiadina'Ota

mountains.ch 

CORVIGLIA

Saisonstart
10.6.2023
Signal Bahn

**Bike-Rental an der
Talstation Signal Bahn**




«Meine Kinder werden nicht mehr Fischer sein.»

Ihre Spende hilft Menschen aus Not und Armut

Das Richtige tun

www.caritas.ch

CARITAS

HOCHALPINES INSTITUT FTAN
SWISS INTERNATIONAL SCHOOL AND SPORTS ACADEMY

GNIR INSEMBEL!
KOMM AUCH!
LET'S MEET!

Schnuppernachmittag
14. Juni 2023

Für regionale, kantonale, ausserkantonale und internationale Schülerinnen und Schüler und deren Eltern





Arbeiten wir gemeinsam am Wald der Zukunft!

www.bergwaldprojekt.ch

Spenden: CH15 0900 0000 7000 2656 6 

BERGWALD PROJEKT

SARATZ PONTRESINA

KONZERTABEND & GALA DÏNER

MIT DEM SOLISTENENSEMBLE
«LA COMPAGNIA ROSSINI»

23. Juni, 18:30 Uhr, Saratz Pontresina

Erleben Sie ein 4-Gang Gourmet-Diner im musikalischen Rahmen.

Programm

- 23. Juni, 18:30 Uhr Apéro in der Saratz Lobby
- 19:30 Uhr 4-Gang Gala Diner mit ausgesuchten Weinen und Konzert der «La Compagnia Rossini» vor und nach dem Hauptgang mit je 45 Minuten
- Ort: Jugendstil Saal des Hotel Saratz, Via da la Staziun 2, 7504 Pontresina

Tickets
CHF 195 pro Person, erhältlich nur im Vorverkauf unter +41 81 839 40 00 oder unter info@saratz.ch, limitierte Plätze.

La Compagnia Rossini

Via da la Staziun 2 | 7504 Pontresina | +41 81 839 40 00 | info@saratz.ch | saratz.ch



alpingehärtet
in Höhenlagen gewachsen.

**Alpin Gärtnerei Celerina:
Alles für Ihren Garten**

**Balkon- und Gartenpflanzen / Samen /
Kartoffeln / Steckzwiebeln und andere Raritäten
Floristik auf Vorbestellung**

Ab sofort offen:
Mo – Fr: 9.00 – 12.00, 14.00 – 18.00, Sa bis 16.00

Tel. 081 833 44 29
gartencenter@schutzfilisur.ch

400 m nach Gewerbezone Innpark 7505 Celerina
Schutz Filisur, Alpin Gartencenter, 7477 Filisur

schutzfilisur
seit 1905 Gärtnerei Celerina

EINHEIMISCHE PFLANZEN FÜR DIE BIODIVERSITÄT



24/25 Juni

open doors
engadin 2023

architektur für alle



**Bitte treten Sie ein:
4 Open-Doors-Führungen zu gewinnen**

Wenn sich die Türen von über 90 Architekturperlen öffnen, sind wir als Festival Hub mittendrin. Und wir verlosen vier Plätze für den begehrten SPECIAL Hartmann und Hartmann am 25. Juni 2023. Schreiben Sie einfach bis zum 16. Juni 2023 eine Email mit dem Betreff «Special Hartmann» an graubuenden@ginesta.ch. Wir drücken Ihnen die Daumen.

www.ginesta.ch/teilnahmebedingungen

Offizieller Partner

Leading REAL ESTATE COMPANIES OF THE WORLD  **Ginesta Immobilien**

«Die Berghilfe unterstützt Projekte in vielen Themenbereichen»

Die Regionalentwicklung Engiadina Bassa Val Müstair und die Schweizer Berghilfe informieren regelmässig über die Förderangebote für Unternehmen, wie kürzlich auch in Samnaun. Der Anlass ist gemäss Regionalentwicklerin Martina Schlapbach auf grosses Interesse gestossen.

NICOLO BASS

Engadiner Post: Martina Schlapbach, die Regionalentwicklung Engiadina Bassa/Val Müstair und die Schweizer Berghilfe haben eine Informationsveranstaltung in Samnaun organisiert. Was ist das Ziel dieser gemeinsamen Veranstaltungen?

Martina Schlapbach: Das Ziel ist, Informationen über Fördermöglichkeiten, die Unternehmen, Organisationen und Projekte in unserer Region zur Verfügung zu stellen. Die Schweizer Berghilfe verfügt über wichtige Unterstützungsmöglichkeiten. Die Stiftung unterstützt Klein- und Kleinstbetriebe, und das ist für uns absolut relevant. Die Region Engiadina Bassa/Val Müstair (EBVM) betreibt mit der Regionalentwicklung eine Anlaufstelle, welche Projekte zugunsten der Standortförderung beratend unterstützt.

Sind die Angebote der Schweizer Berghilfe zu wenig bekannt? Oder anders gefragt: Hat die Schweizer Berghilfe zu viel Geld und kann es nicht ausgeben?

Die zweite Frage kann ich nicht beantworten. Aber es ist tatsächlich so, dass die Schweizer Berghilfe lange primär landwirtschaftliche Projekte unterstützt hat. Die Unterstützungsmöglichkeiten sind den Landwirtinnen und Landwirten sehr bekannt und werden auch schweizweit in Anspruch genommen. Die Berghilfe hat sich aber vor Jahren geöffnet und hilft mittlerweile bei Projekten in vielen Themenfeldern wie zum Beispiel Gewerbe, Tourismus, Energie, Holz, Bildung etc. Es ist ein Anliegen der Berghilfe, dass diese Möglichkeiten bekannter gemacht werden. Es braucht aber eine gewisse Zeit, bis man eine Stiftung in diesen Bereichen als Finanzierungspartnerin wahrnimmt.

Wie gross war das Interesse in Samnaun?

Das Interesse war gross, wir hatten rund 50 Personen an der Veranstaltung, an welcher seitens der Berghilfe Beatrice Zanella, die Leiterin Projekte und Part-



Die Aufgabe der Regionalentwicklerin Martina Schlapbach ist, Unternehmerinnen und Projektträger zu beraten und unter anderem auf passende Fördermittel aufmerksam zu machen.

Foto: Nicolo Bass

nerschaften, sowie die Projektleiterin Andrea Pfammatter und der ehrenamtliche Experte Peter Pauli informieren. Am Folgetag der Veranstaltung hatten wir zudem ein Pop-up-Büro in Samnaun eingerichtet. Auch dieses Angebot ist auf Anklang gestossen, und wir konnten bereits einige interessante Projekte kennenlernen. Je mehr Personen über die Finanzierungsmöglichkeiten der Berghilfe informiert werden, umso grösser ist die Chance, dass die Angebote auch zugunsten unserer Region genutzt werden.

Wieso fand die Veranstaltung überhaupt in Samnaun statt?

Wir versuchen seitens der Regionalentwicklung die verschiedenen Gemeinden und die drei Teilregionen Engiadina Bassa, Val Müstair und Samnaun ausgeglichen zu berücksichtigen. Vor vier Jahren haben wir die Angebote der Berghilfe in Scuol vorgestellt. Nun ha-

ben wir uns gemeinsam mit der Gemeinde Samnaun zum Ziel gesetzt, die Stiftung in Samnaun persönlich vorzustellen.

Sind schon weitere Veranstaltungen geplant?

Nein, noch nicht. Wir haben aber einen sehr engen, projektbezogenen Austausch und eine gute Zusammenarbeit mit der Schweizer Berghilfe. Wir haben gemeinsam ein Interesse, die Unterstützungsmöglichkeiten bekannter zu machen und projektbezogen einzusetzen.

Die Schweizer Berghilfe unterstützt nicht nur landwirtschaftliche Projekte, sondern fördert viele weitere Bereiche. Was sind überhaupt die Kriterien für die finanzielle Unterstützung seitens der Schweizer Berghilfe?

Die detaillierte und vollständige Liste mit Kriterien und Möglichkeiten sind

auf der Website berghilfe.ch veröffentlicht. Dort kann man auch rasch in Erfahrung bringen, ob das eigene Projekt überhaupt unterstützungswürdig ist. Zentral unterstützt werden Projekte, welche Wertschöpfung generieren und Arbeitsstellen schaffen. Die Zielgruppe sind Klein- und Kleinstbetriebe in den Berggebieten mit höchstens 49 Arbeitsstellen. Zu erwähnen ist auch, dass die Berghilfe stets eine Restfinanzierung bietet und seitens der Projektträger eine finanzielle Notwendigkeit für die Unterstützung nachgewiesen werden muss.

Die Schweizer Berghilfe unterstützt aber nur privatwirtschaftliche Projekte und keine Projekte der öffentlichen Hand?

Ja, das ist richtig. Die Schweizer Berghilfe ist eine private Stiftung, die ausschliesslich mit privaten Spenden finanziert wird. Sie will damit nicht Leistungen der öffentlichen Hand

übernehmen. Wenn eine Institution oder ein Projekt hauptsächlich von öffentlichen Geldern finanziert wird, besteht die Möglichkeit, die Patenschaft für Berggemeinden, welche den Gemeinden Fördergelder zur Verfügung stellt, anzufordern.

Welche konkreten Projekte in der Region wurden in den vergangenen Jahren von der Schweizer Berghilfe unterstützt?

Ein Beispiel ist die Fuschina da Guarda, welche am Standort in Garsun, die die Schmiede ausgebaut und das Angebot mit einer Schausmiede und einer Kantine ausgebaut hat. Dieses Projekt – welches erst kürzlich mit dem Innovationspreis der Region ausgezeichnet wurde – hat die Schweizer Berghilfe finanziell unterstützt. Auch Thomas Lampert von der Fuschina da Guarda hat an der Infoveranstaltung in Samnaun teilgenommen und sein Projekt und die Zusammenarbeit mit der Berghilfe vorgestellt. Es gibt in unserer Region einige Projekte, welche in den letzten Jahren von der Unterstützung der Berghilfe profitiert haben. Nennenswert sind sicher auch die Tessanda in der Val Müstair oder gerade aktuell die Mostaria Movibla im Unterengadin.

Welche Rolle nimmt die Regionalentwicklung in dieser Zusammenarbeit mit der Berghilfe ein?

Als Regionalentwicklerin bin ich in einer vermittelnden Position tätig. Meine Aufgabe ist es, Unternehmerinnen und Projektträger zu beraten und unter anderem auf passende Fördermittel aufmerksam zu machen. Oft aber nehmen Unternehmer auch direkt mit der Berghilfe Kontakt auf, was selbstverständlich auch möglich ist.

Die Region verfolgt auch eine eigene Standortentwicklungsstrategie. Müssen die Projekte, welche die finanzielle Unterstützung der Berghilfe ersuchen, auch die Ziele der «Agenda 2030» verfolgen?

Die «Agenda 2030» ist eine verbindliche Entscheidungsgrundlage, wenn es um den Einsatz von öffentlichen Fördergeldern geht. Wenn zum Beispiel beim Kanton ein Gesuch für Wirtschaftsförderung gestellt wird, muss man vorweisen können, dass mit dem Projekt ein Beitrag zur Erreichung der Ziele der «Agenda 2030» geleistet wird. Um eine Unterstützung durch die Berghilfe zu erhalten, ist die «Agenda 2030» nicht verbindlich. Die Schweizer Berghilfe klärt die lokale und regionale Einbettung der einzelnen Projekte jedoch immer sorgfältig ab. Indirekt ist somit die «Agenda 2030» stets auch relevant.

www.berghilfe.ch

Bündner Landwirtschaft trotz dem Wolf

Bündner Landwirtinnen und Äpler wollen trotz der starken Wolfspräsenz im Kanton ihre Tätigkeit nicht aufgeben. Sie passen sich vielmehr an das Grossraubtier an. Das zeigt eine aktuelle Umfrage des Kantons.

Wie der Kanton am Donnerstag mitteilte, sind drei Viertel der landwirtschaftlichen Betriebe in Graubünden gemäss eigenen Angaben von der Wolfspräsenz betroffen. Während Bäuerinnen und Bauern auf den Heimbetrieben Sichtungen oder ein auffälliges Verhalten der Tiere melden, sind es auf den Alpbetrieben vor allem Angriffe

und Risse. Die Online-Umfrage im Auftrag des Amtes für Landwirtschaft und Geoinformation zeige aber auch, dass Bäuerinnen und Bauern anpassungsfähig sind und sich den Herausforderungen stellten, schrieb die Regierung. Die Land- und Alpwirtschaft passe sich an, indem sie Produktion und Abläufe umstelle, in den Herdenschutz investiere und die Beweidung der Alpen neu organisiere.

Keinen Druck in Bern aufbauen

Diese Ergebnisse entsprächen den Erwartungen, sagte Regierungsrat Marcus Caduff (Mitte) im Gespräch mit der Nachrichtenagentur Keystone-SDA. Man wolle damit keinen Druck in Bern aufbauen, sondern vielmehr repräsentative Fakten für eine sachliche Debatte

bieten. Auswirkungen hat die Präsenz der Grossraubtiere vorwiegend auf die Schaf- und Ziegenhaltung. Die Sömmerung dieser Tiere hat laut der Regierung abgenommen. Allerdings beschränkten sich die Reduktionen des Tierbestandes oder gar Verzichte auf die Sömmerung bisher auf Einzelfälle.

Sollte der Druck jedoch weiter steigen und die Wolfspopulation zunehmen, könnten die Alpsommer für viele Tiere in Graubünden infrage gestellt werden, erklärte Christian Flury, der agrar- und regionalwirtschaftliche Beratungen anbietet, am Donnerstag vor den Medien in Landquart. Auch Peter Kuchler, Direktor des landwirtschaftlichen Ausbildungszentrums Plantahof, machte deutlich, dass der Herdenschutz bei der Dichte von

zwölf Rudeln im Kanton an seine Grenzen stosse.

Trotz der Herausforderungen durch die Wolfspräsenz ist die allgemeine Stimmung gemäss der Umfrage in der Bündner Land- und Alpwirtschaft sehr positiv. Weit über 90 Prozent der Landwirte und Äplerinnen gaben an, dass ihnen die Arbeit Freude mache.

Demgegenüber stünde aber auch der Mehraufwand und die Ängste, wie Daniel Buschauer, Leiter Amt für Landwirtschaft und Geoinformation GR, im Gespräch mit Keystone-SDA sagte. Ein Drittel des Personals auf den Bündner Alpen komme heuer nicht wieder. Ein triftiger Grund sei der Mehraufwand aufgrund der Rissgefahr durch die Grossraubtiere und Erlebnisse im Zusammenhang mit dem Wolf.

Die grösste Herausforderung für die Alpbetriebe sei jedoch der Klimawandel. In den letzten fünf Jahren hätten die Betreiber massiv in die Infrastruktur der Wasserversorgung investieren müssen, so Buschauer weiter.

Rücklauf von 57 Prozent

Die Umfrage basiert auf einem Fraktionsauftrag aus dem Bündner Parlament. Alle Landwirtschafts- und Sömmerungsbetriebe im Kanton konnten sich in einer Online-Umfrage äussern. Beteiligt haben sich 1066 Landwirtschaftsbetriebe, was einem Rücklauf von 57 Prozent entspricht. Die Umfrage zur Sömmerung haben 405 der angeschriebenen Betriebe beantwortet. Gemäss Regierungsrat Caduff soll Umfrage nun in regelmässigen Abständen stattfinden. (sda)

Wochen-Hits

6.6. – 12.6.2023

Wöchentlich
Aktionen direkt
auf WhatsApp

Jetzt
scannen*



30%

4.85
statt 6.95

**La Vache qui rit
Pik & Croq**
8 Stück, 280 g



20%

1.60
statt 2.-

«Aus der Region.»
Kohlrabi
pro Stück



20%

5.30
statt 6.65

Heidelbeeren
Schale, 500 g



20%

Lammierstück nature oder mariniert
Neuseeland/Australien, z.B. mariniert, per 100 g,
4.10 statt 5.15, in Selbstbedienung



Gültig von Do – So

**Wochenend
Knaller**



10er-Pack

50%

Alle Kult Ice Tea Brik
Zitrone, Light Zitrone oder Pfirsich,
10 x 1 Liter, z.B. Zitrone, **4.15** statt 8.30,
gültig vom 8.6. bis 11.6.2023



50%

5.70
statt 11.45

**Bündner Rohschinken
Surchoix geschnitten**
Schweiz, in Sonderpackung,
153 g, gültig vom
8.6. bis 11.6.2023



37%

2.95
statt 4.70

Kirschen
Italien/Spanien,
Schale, 500 g, gültig vom
8.6. bis 11.6.2023

Solange Vorrat.

Bei allen Angeboten sind M-Budget und bereits reduzierte Artikel ausgenommen.

* Die Bearbeitung Ihrer Personendaten erfolgt gemäss unserer Datenschutzerklärung, abrufbar unter [privacy.migros.ch](https://www.migros.ch/privacy).

MIGROS

Genossenschaft Migros Ostschweiz



Energie-Sicherheit gefährden?

Stimmen auch Sie zusammen mit uns NEIN zum STROMFRESSER-GESETZ!

Weil ...

- das Gesetz zu einem **faktischen Verbot von Benzin, Diesel, Heizöl und Gas** führt. Das heisst massiv höherer Strombedarf, obwohl wir heute schon zu wenig Strom haben;
- wir alle mit dem neuen Gesetz **massiv mehr für Strom zahlen** müssen;
- das geplante Gesetz zu **Strommangel und Blackouts** führt!



Marcel Dobler, Unternehmer, Nationalrat FDP SG



Hans Egloff, Präsident, Hauseigentümerverband Schweiz HEV



Magdalena Martullo-Blocher, Unternehmerin, Nationalrätin SVP GR



Casimir Platzer, Präsident, GastroSuisse



Christian Wasserfallen, Nationalrat FDP BE

www.stromfresser-gesetz-nein.ch

Überparteiliches Komitee gegen das Stromfresser-Gesetz
c/o SVP Schweiz, Postfach, 3001 Bern



SILVAPLANA
ENGADIN - CORVATSCH
DINO MEETING
SILVAPLANA 2023

EINSENDESCHLUSS: 14. JUNI 2023



So gehts: QR-Code scannen oder via Link viva.engadin.online/wettbewerb



Ihre Spende macht Marlènes Leben leichter.



cerebral
Helfen verbindet

Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind
www.cerebral.ch

Wir danken dem Verlag für die freundliche Unterstützung dieses Inserates.

Spendenkonto: 80-48-4

Lyceum Alpinum Zuoz
SWISS INTERNATIONAL BOARDING SCHOOL

ZUOZ GLOBE PLAYS
Zürich HB

Die Erfolgs-Komödie von „i tre secondi“ mit Fabrizio Pestilli, Federico Dimitri und Giuseppe Spina in deutscher und italienischer Sprache.



Freitag, 23. Juni, 20 Uhr

Eintritt: CHF 30.- / CHF 15.- (ermässigt)

Information und Reservation unter zuozglobe@lyceum-alpinum.ch oder 081 851 31 36

Kulturförderung Graubünden, Amt für Kultur

Promozion de la cultura dal Grischun, Ufficio de cultura, Promozion de la cultura dal Grischun, Ufficio de cultura

REGION MALOJA
REGION MALOJA
REGIONE MALOJA

ZUOZ

Ernst Göhner Stiftung

MIGROS
Kulturprozent

toppharm
Apoteca Piz Ol

Banca Chantunala
Grischuna



ROMANTIK HOTEL
MUOTTAS MURAGL
MOUNTAIN DINING - SINCE 1907



SAISONSTART
10. JUNI 2023

muottasmuragl.ch

Tiefbauamt Graubünden
Uffizi da construcziun bassa dal Grischun
Ufficio tecnico dei Grigioni

Samstag, 17. Juni 10 bis 15 Uhr, Zernez

Blicken Sie hinter die Türen des Unterhaltsstützpunktes des Tiefbauamtes in Zernez:

- Präsentation der vielfältigen Aufgaben des TBA
- Fahrzeuge und Geräte kennenlernen
- Rundgang durch den Stützpunkt
- Kinder-Bagger für die Kleinen

mit
Grill und
Getränken

TAG DER OFFENEN TÜR



Unterhaltsstützpunkt Zernez, Via Pass dal Fuorn 43, 7530 Zernez



Infolge Pensionierung suchen wir per 1. November 2023 oder nach Vereinbarung eine/n

Verwaltungsmitarbeiter/in 100 %

IHRE AUFGABEN

Zu den Hauptaufgaben gehören administrative Aufgaben der Abteilungen Einwohnerdienste und Sicherheit, Verkehr und Immobilien sowie Schalter- und Telefondienste.

IHRE FÄHIGKEITEN UND KOMPETENZEN

- Abgeschlossene kaufmännische oder gleichwertige Ausbildung
- Freude am Umgang mit Menschen diverser Nationen
- Sehr gute Sprachkenntnisse (Deutsch in Wort und Schrift, Romanisch und Italienisch in Wort) sowie Englisch von Vorteil
- Sehr gute MS-Office Kenntnisse
- Offenheit und Flexibilität sowie die Bereitschaft, Neues zu lernen

WIR BIETEN

- Verantwortungsvolle und vielseitige Tätigkeiten in einem kleinen Team
- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen und Entlohnung

INTERESSIERT?

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung. Senden Sie uns diese bitte mit den üblichen Unterlagen bis **Freitag, 30. Juni 2023** an die Gemeindekanzlei Silvaplana, Via Maistra 24, 7513 Silvaplana (f.giovanoli@silvaplana.ch). Weitere Informationen erhalten Sie bei der Gemeindeschreiberin Franzisca Giovanoli, f.giovanoli@silvaplana.ch, Tel. +41 81 838 70 99

www.silvaplana.ch



Gästeberater La Punt

100% per 1. Juli 2023

Gästeberater Celerina

100% per 1. September 2023

Sie übernehmen neben der selbständigen Gästeberatung am Schalter, über E-Mail und am Telefon auch Aufgaben wie die Betreuung der Hotel- und Ferienwohnungsvermittlung, den Ticketverkauf, Unterstützung bei Organisation und Durchführung von lokalen Veranstaltungen, allgemeine Sekretariatsaufgaben, und anderes mehr.

In der Celerina Tourist Information führen Sie zudem den Verkauf sämtlicher Dienstleistungen der Rätischen Bahn und der Postagentur durch.

Für weitere Infos zur Stelle und Bewerbung scannen Sie bitte den QR-Code



Engadin Tourismus AG
michael.baumann@support-engadin.ch
 T +41 81 830 09 22, www.estm.ch

Ab 1.9. zu vermieten:

3 1/2 - 4 Zimmer-Wohnung Ftan Grond, nahe Bushaltestelle falls gewünscht: möbliert
 Fr. 1420.- exkl. NK
 Tel. 079 365 92 94

Sanitärarbeiten, Maurer- und Abbrucharbeiten, verlegen von Keramikplatten und Parkett, Renovations- und Malerarbeiten.
 Tel. 078 910 36 33
gsimmobil@gmail.com



Geführte Besichtigungen der Ferienwohnungen, Speis & Trank und Spielspass beim Glücksrad.



Crappin 17 - 7503 Samedan
 081 852 11 12 - info@bella-chesa.ch

Zuoz, Verkauf von Altmobiliar

(Antiquitäten, Kleinmöbel, etc.)

Samstag, 24. Juni 2023 von 12 - 18 Uhr

bei der Chesa Schech, Stradun 116

Interessenten melden sich bitte unter Tel.: +41 78 300 81 63

Nachtarbeiten

RhB-Strecke Ardez - Scuol-Tarasp

Nächte vom **12./13. Juni 2023 - 10./11. August 2023**

ohne Freitag - Samstag, Samstag - Sonntag und ohne Feiertage

Oberbauerneuerungen:

Aushub-/Schottermaschinen, Schweisserarbeiten

Damit der Zugverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringenden Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden. Wir bemühen uns, die Lärmmissionen möglichst gering zu halten.

Bitte beachten Sie, dass sich die angegebenen Termine witterungsbedingt oder infolge kurzfristiger Änderungen im Bauablauf verschieben können.

Eine Übersicht über die Bauarbeiten der RhB finden Sie unter www.rhb.ch/bauarbeiten

Besten Dank für Ihr Verständnis.

**Rhätische Bahn
 Infrastruktur
 Planung und Disposition**

**Diabetes – was nun?
 20 Beratungsstellen in Ihrer Region**



www.diabetesschweiz.ch / PC 80-9730-7



Die Engadin REM AG ist ein etabliertes, inhabergeführtes Immobilienunternehmen im Bereich der Immobilienvermarktung und -entwicklung mit Bürostandort in der Fussgängerzone von St. Moritz.

**Zur Ergänzung des Teams suchen wir nach Vereinbarung eine/einen
 Kauffrau/Kaufmann, Arbeitspensum 50-60%**

Sie sind die erste Anlaufstelle für Kunden, Auftraggeber und Lieferanten am Telefon sowie im Büro. Zudem sind Sie für sämtliche administrative Tätigkeiten zuständig und organisieren Beratungs- und Besichtigungstermine mit unserer Schweizer und internationalen Kundschaft. Sie sind ein Organisationstalent und arbeiten gerne selbständig.

Was wir erwarten / Anforderungen:

- kaufmännische Grundausbildung und einige Jahre Berufserfahrung
- Sehr gute MS-Office-Kenntnisse
- Muttersprache Deutsch
- Sprachkenntnisse in Italienisch und Englisch, in Wort und Schrift
- selbstständige, genaue Arbeitsweise
- gute Organisationsfähigkeiten
- Interesse an der Immobilienbranche

Was wir bieten:

- Eine vielseitige Tätigkeit in einem dynamischen Unternehmen
- zeitgemässe Anstellungsbedingungen mit guten Sozialleistungen
- 5 Wochen Ferien
- Möglichkeit zur Weiterbildung
- Arbeitsort mitten in St. Moritz

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an:
 Engadin REM AG, Via Maistra 2, Postfach 19, 7500 St. Moritz
 oder per E-Mail an info@engadin-rem.ch.

Für Fragen steht Ihnen Regula Cadalbert +41 81 834 45 45 auch telefonisch zur Verfügung.



Da für alle. **Jetzt Gönner werden: rega.ch/goenner**

FESTIVAL DA JAZZ
St. Moritz

Matt Bianco **AVISHAI COHEN** Caecilie Norby
DANILO PEREZ James Gruntz **AL DI MEOLA**
 Jazzrausch Bigband **MELODY GARDOT**
KENNY GARRETT Delvon Lamarr Organ Trio
 Cyrille Aimée **DEE DEE BRIDGEWATER**
THE MANHATTAN TRANSFER Iiro Rantala
 Black Sea Dahu **HELGE SCHNEIDER**
ANDREAS VOLLENWEIDER and many more ...

6.-31. JULI 2023

FESTIVALDAJAZZ.CH JAGUAR

HOST: MAIN PARTNERS: PARTNERS: MAIN MEDIA PARTNERS:

**Berater:in Private Banking
 St. Moritz, (80-100%).**

Für deine beste Zukunft.

Deine Fragen beantwortet gerne
 Gabriella Tuena unter 081 837 02 29.

Jetzt bewerben. gkb.ch/jobs

Ein Triathlon und ganz viel strahlende Gesichter

Am letzten Samstag stand die Sportanlage Mulets ganz im Zeichen des Triathlon-Sports. Organisiert wurde der Anlass vom Verein Home of Triathlon St. Moritz. Beim neu lancierten Duathlon konnten auch die Jüngsten Wettkampfluft schnuppern.

ANDREA GUTSELL

Während die Mädchen und Knaben der Regio League im Hallenbad Ovaverva in St. Moritz ihre Schwimm-längen absolvierten, warteten die Kleinsten in Silvaplana auf den Startschuss. 500 Meter Laufen, 800 Meter Radfahren und dann noch mal 500 Meter Laufen stand für die Sieben- bis Neunjährigen auf dem Programm. Für die Zehn- bis 13-Jährigen wurde die Mountainbikedistanz sogar verdoppelt. Das neue Format Duathlon Open Race, ohne die Disziplin Schwimmen, stand zum ersten Mal auf dem Programm. Das Angebot fand grossen Anklang, und auch der Sportplatz Mulets erwies sich als idealer Austragungsort.

Von St. Moritz nach Silvaplana

Nach dem Schwimmen im Ovaverva-Hallenbad in St. Moritz lief der Wettkampf für die Triathletinnen und Triathleten in Silvaplana weiter. Auf derselben Strecke wie die Kleinsten mussten sie aber je nach Alterskategorie mehrere Runden absolvieren. Gestartet wurde im Verfolgungsstil. Die Schnellsten starteten zuerst, die Nachfolgenden mit dem Zeitabstand, der vorher im Wasser gemessen wurde. Nach den Einzelwettkämpfen warteten alle gespannt auf die Teamwettkämpfe. Diese blieben jeweils bis zum Schluss höchstspannend.

Nachdem die Organisatoren im letzten Jahr mit dem Austragungsort Silvaplana eingesprungen waren, erhielten sie in diesem Jahr ein festes Datum im Wettkampfkalendar – und sie lösten diese Gelegenheit mit Bravour. «Es hat alles bestens geklappt», sagte eine zufriedene Samira Bontognali vom Organisationskomitee.

Besuch von einem Profi

Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch von Max Studer. Dieser sorgte bei den Kindern mit der Rangverkündigung für leuchtende Augen. Der Profi-Triathlet geizte beim Interview dann auch nicht mit wertvollen Tipps. «Schwimmen braucht für mich am meisten Training»,



Das Team von Home of Triathlon St. Moritz.

Foto: Luciana Cramerì

verriet Studer. «Radfahren ist okay, am besten gefällt mir aber das Laufen, da ich aus der Leichtathletik komme», sagte der Triathlet. Aber das Wichtigste sei wie

überall die Freude am Sport. Positiv überrascht zeigte er sich über das grosse Teilnehmerfeld und die Leistungen der Kinder. «Das ist grosses Kino, was ihr heute

geboten habt», sagte er zu den applaudierenden Kindern und machte sich auf zu der von ihnen lang ersehnten Autogrammstunde.

E-Junioren sind Bündner Meister

FC Celerina Am vergangenen Wochenende hat der Bündner Fussballverband das Saisonfinale der E-, F- und G-Junioren in Schluain durchgeführt.

Samstagmorgen mussten die G-Junioren früh aus den Federn, damit sie punkt 9.15 Uhr zum ersten Spiel antreten konnten. Das Turnier fand im «play more football»-Modus statt. 3 gegen 3 oder 4 gegen 4 auf kleine Tore ohne Schlussrangliste. Die kleinsten Kicker des FC Celerina durften auf ihre starke Bilanz stolz sein: drei Siege, ein Unentschieden und eine Niederlage.

Am Nachmittag waren die beiden Teams der E-Junioren am Start. FCC 1 wurde durch Amos Sciuchetti ge-coacht, und für den FCC 2 war Nicola Rogantini verantwortlich. Der FCC 2 erwischte einen guten Start und gewann gegen Orion mit 3:2. Auch das zweite Spiel brachtedem Konto der Engadiner drei Punkte ein, jedoch ohne zu spielen. Thusis Cazis 6 trat nicht an, und so gab es einen 3:0-Forfait-Sieg. Nun folgten mit Untervaz, Chur und Poschiavo härtere Brocken. In der Offensive hatte der FCC zu wenig Chancen. Sonst waren die Celeriner mit Defensivarbeit beschäftigt. Alle drei Partien gingen verloren, und so verabschiedete sich FCC 2 bereits in der Vorrunde.

Die Vorrunde lief für FCC 1 wesentlich besser. Mit fünf Siegen aus ebenso viele Matches holten sich die Jungs das Punktemaximum. Sowohl die Offensive mit 22 Tore und die Defensive (nur ein Gegentor) überzeugten. Damit schaffte das Team den Einzug ins Viertelfinale als Gruppen-Erster. Dort wartete mit Schluain Ilanz 2 die Heimmannschaft. Der Heimbonus brachte aber keinen Vorteil, denn die Celeriner gewannen mit 4:1. Im Halbfinal spielte der FCC wiederum souverän und gewann 4:2 gegen Ems 4. Nun stand der FC Celerina im Final gegen Ems 1. Die ersten Minuten waren geprägt von etwas Nervosität. Eher glücklich ging der FCC mit 1:0 in Führung, musste sich wenig später beim eigenen Torhüter bedanken, der eine grosse Chance der Emser parieren konnte. Nach einer Ecke kullerte der Ball wieder ins Netz zum 2:0, und nun kontrollierte der FCC

die Partie bis zum Abpfiff. Danach brachen alle Dämme und die Jungs liessen sich für den Gewinn des Titels als Bündnermeister der E-Junioren feiern. Der Sieg war mehr als verdient: tolle Kombinationen, grosser Kampfgeist und Kaltschnäuzigkeit vor dem Tor waren die Erfolgsgegaranten am heutigen Turnier, um sich gegen 35 weitere E-Juniorenteams zu behaupten.

Am Sonntag waren die Turniere der F-Junioren geplant. Am Morgen das Turnier der 2. Stärkeklasse, nach der Mittagspause die 1. Stärkeklasse – insgesamt 51 Teams. Der FCC war mit drei Teams vertreten. Beide Teams spielten eine ordentliche Vorrunde. FCC 1 erreichte den zweiten Platz seiner Gruppe und erhoffte sich die Qualifikation für

das Viertelfinale als bestes zweitplatziertes Team. Dafür fehlte am Schluss nur ein Punkt, was sehr bitter war für die Jungs. FCC 2 war auf gutem Weg. Jedoch gab es beim letzten Spiel gegen Thusis Cazis eine knappe Niederlage, und so war die Qualifikation für das Viertelfinale weg. Die F-Junioren der ersten Stärkeklasse durften ausschlafen und waren erst um 13.45 Uhr im Einsatz. Aber leider wurde die Startpartie völlig verschlafen und man verlor mit 3:7 gegen Bonaduz. Am Schluss resultierte Platz 4 in der Gruppe, und man musste früher als eigentlich gewünscht die Heimreise antreten. Im Grossen und Ganzen war es ein schönes und gut organisiertes Turnier für die F-Junioren.

Nicola Rogantini



Die E-Junioren des FC Celerina feierten vergangenes Wochenende den Bündner Meistertitel.

Foto: Nicola Rogantini

FC Celerina schafft den Klassenerhalt

Fussball Im vorentscheidenden Spiel gegen den US Schluain Ilanz trat der FC Celerina mit dem klaren Ziel an, den Klassenerhalt zu sichern. Bei regnerischem Wetter und vor zahlreichen Fans begann die Partie eher verhalten. In den ersten zehn Minuten war praktisch nur Celerina am Ball, doch beide Mannschaften hatten noch keine nennenswerten Torchancen. Erst in der 19. Minute zeigte Schluain einen ansehnlichen Angriff und hatte die erste Abschlussmöglichkeit. Der Schuss verfehlte jedoch das Tor, und Torhüter Diego Carrajo musste nicht eingreifen. Leider musste Celerina in der 29. Minute einen verletzungsbedingten Wechsel verkraften. Patrick Barros konnte in seinem letzten Heimspiel nicht weiterspielen.

Erst nach einer halben Stunde kam Celerina zur ersten Möglichkeit nach einem Ballgewinn in der gegnerischen Hälfte. Der Ball gelangte zu Martim Troncho, der nach einem kurzen Dribbling aus 25 Metern den Abschluss suchte. Sein Schuss war jedoch zu zentral und stellte den Torhüter vor keine Probleme. Die erste Halbzeit verlief insgesamt ereignisarm, wobei Celerina mehr in Ballbesitz war und das Spiel kontrollierte, aber keine Torgefahr ausstrahlte. Das Heimteam hatte jedoch den Gegner gut im Griff, so dass sich diese ebenfalls keine Torchancen herauspielen konnten.

Nach der Halbzeitpause kam Celerina entschlossen aus der Kabine. In der 48. Minute hatte Carlos Tejo nach einer Ecke eine gute Abschlussmöglichkeit, schoss aber über das Tor. In der 54. Minute versuchte es Martim Troncho mit einem frechen Freistoss fast von der Grundlinie, doch Torhüter und Verteidiger konnten den Schuss blocken. In der 63. Minute wagte Joel Cabral einen Distanzschuss, der zur Ecke abgewehrt wurde. Bei der direkt ausgeführten Ecke versuchte es Martim Troncho, konnte den Torhüter jedoch nicht überraschen. Auch der Kopfball von Carlos Tejo im zweiten Versuch verfehlte sein Ziel. In

der 78. Minute zeigte Schluain seltenerweise offensive Ambitionen und ein tückisch getretener Freistoss stellte Diego Carrajo vor einige Schwierigkeiten. Glücklicherweise konnte er den Ball jedoch an die Latte lenken. Einige Minuten später erhielt Celerina einen Freistoss im Mittelfeld. Carlos Tejo brachte den Ball hoch in den Strafraum. Der Torhüter unterschätzte den Ball und flog unter ihm hindurch. Andrin Knellwolf war davon überrascht, und sein Kopfball aus kurzer Distanz knallte leider nur an den Pfosten. Zwei Minuten vor Ende der regulären Spielzeit klatschte der Ball unglücklich an den Arm eines Schluainers nach einer weiteren Freistossflanke von Celerina. Der Schiedsrichter zögerte keine Sekunde und zeigte auf den Punkt. Joel Cabral übernahm die Verantwortung und verwandelte den Elfmeter zum 1:0 für Celerina, obwohl der Torhüter die Ecke geahnt hatte. In der Zwischenzeit war die Niederlage von Poschiavo bekannt geworden, was bedeutete, dass Celerina ein Unentschieden genügen würde, um den Klassenerhalt zu sichern. Das Team spielte weiterhin souverän und kontrollierte das Spiel. In der 90. Minute hatte Joel Bassin sogar noch eine gute Chance, aber sein Schuss aus spitzem Winkel wurde vom Torhüter entschärft.

Ohne weiteres Zittern brachte Celerina die Führung über die Zeit und feierte nach dem Schlusspfiff den Sieg und den Klassenerhalt gemeinsam mit den zahlreichen Fans. Die Erleichterung war der gesamten Mannschaft und dem Trainer-team anzumerken. Der FC Celerina wird seine Saison nächsten Samstag um 17.00 Uhr auswärts gegen Meister Chur abschliessen und bedankt sich für die Unterstützung in einer schwierigen Spielzeit.

Kilian Steiner

Für den FC Celerina spielten: Diego Carrajo, Aronne Beti, Gregor Steiner, Andrin Knellwolf, Maximilian Braun, Carlos Tejo, Joel Bassin, Martim Troncho, Joel Cabral, Pedro Pereira, Patrick Barros ©, Gian Hartmann, Alexander Achtnich, Peter Evans, Matthew Snell, Luca Melcarne, David Duarte

Für regionale Sportberichte ist die Redaktion dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch

Digitalisierung «Engadiner Post / Posta Ladina»



Sind auch Sie stolz auf Ihren Lehrling?

Sie gratulieren und wir gewähren...
50% Rabatt auf Ihr Glückwunschinserat.

Preis mit Rabatt für die Standardgrösse
112 mm breit x 112 mm hoch

Normalausgabe:
schwarz/weiss Fr. 259.45
farbig Fr. 346.10

Grossauflage:
schwarz/weiss Fr. 357.50
farbig Fr. 478.35

inkl. Allmedia, exkl. MWST

Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch



Musterinserat



COMUNE DI
Bregaglia

Die Gemeinde Bregaglia reicht vom Oberengadin bis an die italienische Grenze und ist geprägt von reichen Kulturschätzen, einer einzigartigen Natur, einer intakten Landwirtschaft und sanftem Tourismus. Im Rahmen der kommunalen Strategie wurde eine umfassende Modernisierung der Gemeindeorganisation eingeleitet. Im Zuge dieser zukunftsorientierten Entwicklung suchen wir, per 1. November 2023 oder nach Vereinbarung, für die neu geschaffene Stelle einen/eine

Leiter/in Unterhaltsdienste und Stellvertreter/in Leiter Infrastruktur (100%)

Ihre Hauptaufgaben: Verantwortlich für Unterhalt und Instandhaltung von: umfangreiches Wanderwegnetz, Campingplätze und weitere touristische Infrastruktur, kommunale Strassen und Wege, Sport- und Spielplätze, Friedhöfe und Glockentürme. Personalführung und Förderung der 10 Mitarbeitenden, Sicherstellen des Winterdienstes (Pikettdienst), Organisation und Überwachung der Abfallentsorgung, Unterstützen bei touristischen, sportlichen und kulturellen Anlässen.

Ihr Profil: Abgeschlossene handwerkliche Berufsausbildung mit Berufserfahrung (vorzugsweise in den Bereichen Strassen-, Tiefbau oder Garten), eventuell Ausbildung als Bauführer oder Polier. Belastbarkeit und Verantwortungsbewusstsein sowie Flexibilität und Selbständigkeit. Organisationstalent bezüglich Personal- und Ressourceneinsatz, kostenbewusst. Eigeninitiative, Verantwortungsbewusstsein und Gewissenhaftigkeit bei der Arbeit.

Unser Angebot: Stellvertretung des Leiters Infrastruktur und werden Mitglied der Geschäftsleitung, Interessante, anspruchsvolle und abwechslungsreiche Fach- und Führungsaufgabe, Selbstständigkeit und Gestaltungsspielraum innerhalb des Verantwortungsbereiches, gezielte Förderung mit Weiterbildungen, attraktive Anstellungsbedingungen, modernen Arbeitsplatz. Chance für eine fachlich ausgewiesene, belastbare und initiative Persönlichkeit, sich beruflich und persönlich weiterzuentwickeln in einer Gemeinschaft mit hoher Lebensqualität.

Die vollständigen Bewerbungsunterlagen sind bis zum **30. Juni 2023** einzureichen an: giulia.giovanoli@bregaglia.ch

Für weitere Informationen: Giulia Giovanoli, Gemeindegeschreiberin, Tel. 081 822 60 62, E-Mail: giulia.giovanoli@bregaglia.ch / www.comunedibregaglia.ch

Comune di Bregaglia, Via ai Crott 17, 7606 Promontogno

MEIN EHEMANN IST IMMER FÜR MICH DA.

Wenn Gedanken verloren gehen, führt das zu Hilflosigkeit. Ihre Spende hilft!

PK 10-6940-8
alz.ch/vergessen



OHNE IHRE PILLEN KANN SIE NICHT MEHR ARBEITEN

Wir unterstützen Sie!

Kontaktieren Sie uns.
0800 104 104
www.suchtschweiz.ch



Kinderbetreuung in La Punt-Chamuesch für Familie gesucht:

Wir wünschen uns eine liebevolle einfühlsame und zuverlässige deutschsprachige Person für die Betreuung unserer Kinder (2 und 4 Jahre alt). Pensum ca. 2 - 4 Mal pro Woche für 3 - 4 Stunden, wenn möglich auch an Wochenenden.

Bewerbung an Kontakt:
kinderbetreuunglapunt@gmail.com

SUVRETTA HOUSE ST. MORITZ

WORK@SUVRETTA HOUSE, ST. MORITZ

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir für die Sommer- und Wintersaison 2023/24 sowie für die weitere Zukunft eine/n

FLORIST/IN (auf Stundenbasis)

Sie führen Ihren Beruf mit Liebe zum Detail aus und möchten gern mit Ihrer Kreativität unsere Floristikabteilung bereichern. Dann sind Sie bei uns im Suvretta House genau richtig.

Bei uns erwarten Sie

- eine zeitgemässe Entlohnung sowie Sozialleistungen.
- ein 13. Gehalt ab Eintritt (pro rata temporis)
- 5 Wochen Ferien und 6 Feiertage pro Jahr
- Verpflegung im Mitarbeiterrestaurant Time Out
- Family & Friends Raten in vielen renommierten Hotels der Schweiz
- Rabatt für den Kauf & Vermietung von Material im eigenen Skisshop

Ergreifen Sie die Möglichkeit in der gehobenen Hotellerie einen bleibenden Eindruck zu hinterlassen! Wir freuen uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf, Referenzen und Foto, schriftlich oder per E-Mail an:

Herrn Michael Merker, HR Manager,
Suvretta House, 7500 St. Moritz.
hr@suvrettahouse.ch, Tel +41 (0)81 836 36 36

Gemeinde ST. MORITZ

ST. MORITZ ENERGIE

swisscom

EINLADUNG

Tag der offenen Tür der neuen Glasfaser-Zentrale (FTTH) und Feier zum Ausbau des Glasfasernetzes in St. Moritz und Celerina

Samstag, 10. Juni, auf dem RhB-Areal beim Bahnhofsgebäude in St. Moritz

11.00 Eröffnung „Tag der offenen Tür“
11.15 Offizielle Ansprachen
11.30 bis 14.30 (jede Stunde) Führungen in die FTTH-Zentrale St. Moritz
Ab 11.00 Demonstration Glasfasern spleissen
12.00 bis 14.00 Gratisabgabe von Wurst, Brot und Getränken
15.00 Ende der Veranstaltung

Während den geführten Rundgängen erfahren Sie, wie das Netz der Zukunft funktioniert. Den Gästen werden Wurst, Brot und Getränke offeriert. Auf Ihr Erscheinen freuen sich Swisscom und St. Moritz Energie.

GRAUBÜNDEN NACHHALTIG MOBIL: Carsharing im Oberengadin



Fahrzeug Standorte:
St. Moritz Bahnhof
Pontresina Parkhaus Rondo
Samedan Bahnhof / via Retica
Silis Parkhaus / Val Fex

Spezialaktion für Einheimische:
MOBILITY.CH/GRAUBUENDEN

Für Beherbergungsbetriebe: Auch Ihre Gäste profitieren von Vorzugskonditionen.
MOBILITY.CH/KONTAKT-BUSINESS

mobility

Ir cun ögls pü avierts tres il muond

Mincha scolar e mincha scolara da la prüma e quarta classa da Zuoz ho pittüro divers craps. Quels sun in seguit gniesu exposts i'l Godin da Crasta, fuormand üna nouva senda da craps. Uossa as dessan parteciper tuots pittürand egna crappa – uschè cha la senda pudess fer inavaunt sia via.

L'ideja per quista senda da craps ho gieu la magistra Carole Dennler, chi instruescha traunter oter disegn a la scuola primara da Zuoz: «Eau d'he già sves vis e chatto tels craps. L'ideja per quista senda as basescha nempè sün üna gruppa da Facebook, da la quèla eau fatsch eir part.»

Il princip da la senda da craps – e da quistas diversas gruppas da Facebook – es il seguaint: que a's metta ün crap pittüro our illa natüra in ün lö giavüsch. Scha qualchün il chatta, alura po il crap ubain gnir piglio cun se e miss in ün oter lö, u alura stu el rester al lö oriund. Que es pelpü noto davous sül crap. L'ideja es da fer ün plaschair a qualchün e da regaler qualchosa ad üna persuna cha nu's cugnuescha tuot tenor.

Zieva paun ils craps scuvierts gnir fotografos e gnir annunzchos sün Facebook illas gruppas. E cun ün pô furtüna as chatta uschè eir l'artist u l'artista dal crap. Carole Dennler disch: «Ma sün Facebook vezza l'artist eir inua cha sieus craps sun rivos – ün da noss es intaunt già rivo fin a Vancouver.»

Pcho da be piglier a chesa

Carole Dennler ho già da matta pittüro gugent sün da tuottas sorts robas ed impustüt eir sün crappa. Que ho ella eir darcho fat quist an cun la prüma e la quarta classa da Zuoz, a la quèla ella instruescha disegn. «Zieva avair pittüro quists craps, vainsa chatto chi füss insè pcho, scha vegnan be piglios a chesa e ch'üngün nun ils vezza pü. Uschè essans tuots gniesu sün l'ideja da realiser la senda, ils scolars ed eau», disch Carole Dennler.

Perque ho la magistra in seguit dumando la vschinauncha da Zuoz per pudair metter ad ir üna tela senda i'l Godin da Crasta, ed ho eir survgnieu il permiss pel projet. Quel as rechatta güst dasper la piazza da sport – süsom il cumün ed in direcziun Hotel Castell.

S-chacias plain crappa

Uschè haun ils scolars da Zuoz pudieu crear lur senda da craps ed aunz las va-



La prüma e quarta classa da Zuoz haun realiso üna senda da craps tres il Godin da Crasta. Minchün e minchüna es invido da's parteciper al projet e d'aglundscher egna crappa.

canzas da meg sun las duos classas cun lur duonna Carole idas i'l Godin da Crasta ed haun sparpaglio lur ouvras d'art. Ma la magistra vaiva ouravaunt auncha preparo üna pitschna surpraisa: «Trais duonnas fich gentilas ed ingashedas da la gruppa da Facebook 'Zaubersteine' m'haun ouravaunt tramiss bgers craps pittüros per nouva senda. Uschè cha'ls iffaunts sun rivos al di d'inauguraziun ed haun già chatto bge-

ra crappa», disch la magistra da disegn. Cun ün rier agiundscha ella ch'ella hegia perque survgni eu paquets plain craps da quistas duos duonnas per posta. Ma cha'ls iffaunts haun a la fin gieu ün grand plaschair da la surpraisa e dal regal.

Projet per tuots e tuottas

«Da disegner d'eira sgürischem ün aspet interessant da quist projectculs



iffaunts, ma eau vögl eir motiver als iffaunts dad ir oura a spass. Uossa paune ir a garder per lur craps ed uschè dess que eir esser üna motivaziun dad ir oura i'l god», declera la magistra da Zuoz. Ella vuol uschè eir animer als iffaunts dad ir cun ögls pü avierts tres la natüra ed ils gods, tscherchand la crappa – ed uschè eir scuvrir ulteriurs aspets interesants da la natüra.

Tenor Carole Dennler es uossa l'ideja cha eir ulteriura gliued as partecipescha al projet. Uschè cha minchüna e minchün po contribuir a la senda da craps a Zuoz: «Intaunt essans auncha al cumanzamaint e mettainsa eir auncha oura sves bgers craps. Ma uossa sperainsa cha que vain a funcziuner da sves cul temp», disch la magistra da Zuoz.

Martin Camichel/fmr

fotografias: Martin Camichel

Istorgias dal temp davo il fö desastrus

In sonda ha gnü lö a Zernez la vernissascha dal cudesch «Fö» da e cun Selma Mahlknecht. In tschinch istorgias fictivas describa l'autura il temp davo il grond incendi dal 1872 a Zernez fin i'l temp d'hozindi a man d'üna ditte da famiglia.

JON DUSCHLETTA

5 settember 1872: Ün incendi desdrüa infra pacas uras 80 pertschient da las chasas da Zernez e chaschuna d'olur e miseria.

Davo cha'l istoriker Paul Eugen Grimm vaiva scrit e publichà ün cudesch davart la catastrofa svesa, ha scrit l'autura Selma Mahlknecht sün intimaziun da Michael Schnieper ed incumbenza dal cumün ün prosegu-

maint da quel evenimaint in fuorma fictiva ed in tschinch istorgias da famiglia sur las generaziuns (vair EP/PL dals 13 avrigl).

Sco cha Selma Mahlknecht ha dit durant la vernissascha, haja ella provà da sviluppar alch positiv our d'üna situaziun ourdvar greiva: «Il fö es alch fich destructiv ma al listess mumaint eir alch fich important ed es, in tuot sias fuormas, indispensabel pella vita.» Uschè es il fö l'elemaint accumpagnont tras tuot las istorgias, da la glümina illa linterna fin pro'l simbol per la sbrinza chi dà impuls a'l progress. Ed amo ün oter symbol drova l'autura, las bes-chas. In minch'istorgia es intessada eir üna bes-cha i'l cuntgnü.

La funtana d'inspiraziun la plü importanta per Selma Mahlknecht d'eiran las fotografias istoricas dal cronist e fotograf da Zernez, Rudolf Grass barmör. Cun sias fotografias in bratscha ha l'autura fat visita a diversas persunas an-

zianas chi tilla savaivan quintar amo bain quantas istorgias interesantas ed eir declerar chi chi d'eira chi. Quista lavur da retschera ha demonstrà Selma Mahlknecht eir dürant sia prelecziun. Ella ha invidà ad Ulrica Guidon ed a Joos Toutsch, chi tuots duos d'eiran preschaints a la vernissascha sco eir importantas funtanas, ad ün podium improvisà. Muossond ün per fotografias sülla tenda, han els quintà e discus a re-

guard il cuntgnü dals purtrets. Per exaimpel ha spiegà Ulrica Guidon tander oter algordanzas da mattetta, da seis temp da scoula, cura cha las mattas d'eiran vestidas cun schocca e s-charpas otas cun guottas. «Otras invezza vaivan cuosps, dimena s-charpas cun soula da lain. E que füss stat meis plü grond giavüsch, d'avair eir eu cuosps, chi faivan uschè üna flotta canera cun gnir gio da s-chala.»

Joos Toutsch invezza ha quintà algordanzas dal bescher e sia lavur quotidiana culla bescha dals paur da Zernez: «Mincha saira gniva a chasa la bescha. Alura d'eiran adüna duos o trais uffants chi currivan ouravant cul bescher e's fermaivan pro mincha stalla ingio chi d'eira da zavr la bescha. Üna lavur chi düraiva mincha saira fin ün'ura e mez fin cha tuot la scossa d'eira zavrada. Ed il di davo passaiva il bescher tras cumün e clamaiva cul corn darcheu tuot la bescha sün piazza.»

Las prosas preschantaziuns dal cudesch «Fö» han lö als 19 gën illa biblioteca chantunala a Cuaira a las 18.00 ed als 25 lügl illa biblioteca Engiadinaisa a Segl a las 20.30.

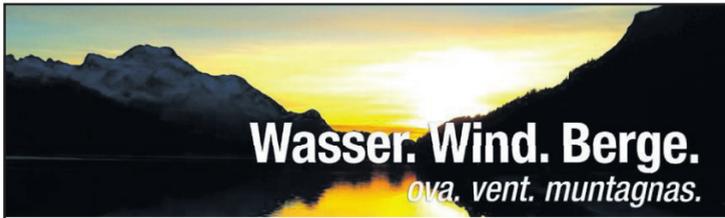
Il cudesch in lingua tudais-cha «Fö – Zernez Feuer. Eine Familiensaga» es cumpars 2023 in l'ediziun Raetia a Bulsan. 123 paginas, lià. ISBN: 978-88-7283-871-6 opür sco E-Book: 978-88-7283-874-7. Ulteriuras infuormaziuns: www.selma-mahlknecht.info.



L'autura Selma Mahlknecht (immez) i'l discuors cun perdütas dal temp Ulrica Guidon e Joos Toutsch a Zernez. fotografia: Jon Duschletta

Di da schoppa 2023 cun success

Scuol Als 19 favrer han invità las raspadas evangelica e catolica al di da schoppa. Üna schoppa delicata d'eira gnü prearda per commembers da las raspadas e spüerta davo il cul divin ecumenic per üna collecta. Circa 50 persunas sun gnüdas ed han giodü quista spüerta. A la fin es gnüda ramassada üna collecta da 400 francs. Dürant las prosmas eivnas ha la raspada pudü ramassar ulteriuras collectas in occasiun dals cults divins e funerals, uschè cha a la fin finala es gnüda ramassada la summa da 1931.40 francs. Quista summa es fixada pel proget «Guatemala – die indigene Bevölkerung ist organisiert und handelt selbstbewusst» dal HEKS (Hilfswerk der Evangelischen Kirchen der Schweiz). Las respunsablas ed ils respunsabels ingrazchan a tout las donaturas ed a tout ils donaturs chi s'han ingaschats per ragiundscher il böt dal proget. (protr.)



Per consequenza da pensiun, tscherchains a partir dals 1. november 2023 u tenor curvegna ün/üna

collavuratur/a d'administraziun 100 %

INCUMBENZAS E CHAMP D'ACTIVITÄD

Tar las lezchas principelas tuochan las lavuors d'administraziun da la controlla d'abitants e da la partiziun sgürezza, trafic ed immobiglias.

PROFIL DA LAS EXIGENZAS

- scolaziun da basa commercaia u equivalent
- plaschair vi da la relaziun cun glied da differentas nazionalitads
- cugnuschentschas fundedas dal tudas-ch (in scrit ed a buocha) e da rumauntsch e taliaun (a buocha), cugnuschentschas dal inglais sun d'avantag
- fich bunas cugnuschentschas dad MS-Office
- aviertezza, flexibilitad e prontezza d'imprender chosas novas

QUIST SPORDSCHAINS NUS

- üna lavur variada e pretensiusa in ün pitschen team
- cundiziuns d'ingeschamaint e prestaziuns socielas actuelas

INTERESSEDA/INTERESSO?

Ch'Ella/El trametta p.pl. la documainta da candidatura culla documainta üsiteda fin in **venderdi, ils 30 gën 2023** a la Chanzlia cumünela da Silvaplana, Via Maistra 24, 7513 Silvaplana u per e-mail a f.giovanoli@silvaplana.ch. Ulteriuras infurmaziuns survain Ella/El tar la chanzlista, Franzisca Giovanoli, f.giovanoli@silvaplana.ch, tel. +41 81 838 70 99

www.silvaplana.ch



Arrandschamaints

Grond inscunter da tractors vegls

Madulain Quista fin d'eivna vegnan preschantos var 80 tractors vegls oldtimers a Madulain. Mincha duos ans organischa la societad Almatrak Engiadina quist inscunter per amatuors per tractors vegls in La Plaiv. «Quels stöglan esser almain 30 ans ed ils plü vegls tractors chi vegnan preschantos sun passa 50 ans», infuormescha Simon Willy dal comité d'organizaziun e commember da la suprastanza dal club Almatrak Engiadina. Quista societad es gnüda fundada dal 2015 ed ils inscunter in La Plaiv haun fin uossa gieu lö a Zuoz, La Punt e S-chanf. Quista vouta es Madulain il lö d'inscunter. «In avegnir varon lö tuot ils inscunter a Zuoz»,

disch Simon Willy. Cha cun l'ediziun a Madulain da quist an sun tuot las vschinnas da La Plaiv gnidas üna vouta landervia.

In sanda, ils 10 gën, cumainza l'inscunter a las 13.00 a Cinuos-chel inua cha'ls oldtimers vegnan eir preschantos. In seguit viagian quels plaunet cun stüertas e fermativas fin chi rivan intuorn las 17.30 a Madulain inua cha'd ho lö la granda festa cun restoraziun e trategnimaint. A las 20.00 pissera alura la gruppa «Sauguat» per musica da bal. Eir in dumengia, ils 11 gën cuntinue-scha la festa a Madulain cun ustaria e trategnimaint per pitschen e grand a partir da las 10.00. Dürant tuot il temp

as po que eir visiter l'exposiziun dals tractors vegls. Intuorn las 13.00 ho lö la bús-cha da la concurrenza. Eir pels ifaunts es organiso ün vast program, els paun dafatta ir a sella süls chavals.

La societad Almatrak Engiadina quinta üna tschinquantina da commembers da tuot l'Engiadina e Val Müstair. Ils organisatuors faun quint cun tractors vegls da tuot la Svizra e dal Liechtenstein. «Impustüt as pudaro que eir observer e contempler ils bels tractors vegls dals commembers dal club da tuot l'Engiadina e Val Müstair», quinta Simon Willy. (nba)

Dapü infurmaziuns do que sülla pagina www.almatrak.ch

Orizonts in Chesa Planta

Samedan Als 9 da gën evr a la Chesa Planta Samedan la stagiun da sted cun la vernissascha da l'exposiziun speciela davart ögliers. Il pled d'avertüra tgnaro Jon Pult, cusglier naziunel ed abiedi dal prüm bibliotecar da la Chesa Planta Samedan.

Quist an festagia la Fundaziun de Planta sieu 80level giubileum ed impü accumulieschan las Eivnas da lingua e cultura lur 50level anniversari. Dal 1943 haun quatter duonnas de Planta, Elisabeth, Marie, Nina e Lily, duno lur chesa e terrain a la populaziun da l'Engiadin'Ota. Impustüt grazcha a lur granda

visiun do que hoz ün center pel rumauntsch a Samedan.

Cun ün vast program da teater, musica, litteratura, guidas e cuors da rumauntsch inrichinsa la stagiun da sted e vain do impuls per l'adöver e per la chüra da la lingua rumauntscha. La stagiun cumainza in venderdi, ils 9 da gën 2023 a las 17.30 cun la vernissascha da l'exposiziun speciela «Ögliers (Brillen) – üna revoluziun culturela». L'exposiziun, chi düra fin als 21 october 2023, preschainta ögliers istorics cun exemplers da la cultura e politica scu eir dals abitants e da las abitantas da la

Chesa Planta. Cumpletteda vain'la cun curiositads da diversas epocas ed üna stauza d'experiments da l'optiker «Vogel Optik». Pünavaunt do que üna concurrenza per ifaunts: il pü bel design d'ögliers gnaro premio d'üna giuria. Jon Pult, cusglier naziunel ed abiedi dal prüm bibliotecar da la Chesa Planta Samedan, salvaro il pled d'avertüra.

A las 18.30 chauntan ils Cor unieus Puntraschigna/Samedan ün pèr chanzuns rumauntschas davaunt la Chesa Planta. (cdm/fmr)

Dapü infurmaziuns as chatta sün: www.chesaplanta.ch/cultura

Süls stizzis da Duri Chiampell

Tschlin Il refuormatur engiadinais Duri Chiampell (1510-1582) vaiva descrit avant 450 ons in sia ouvra «Raetiae alpestris topografica descriptio» la Rezia alpina ed il möd da viver dal pövel i'l pajais da las Trais Lias. D'incuort ha l'Institut per la perscrutaziun da la cultura gri-

schuna publichà l'ediziun cumpletta da quist'ouvra in lingua tudais-cha. L'ouvra chi cumpiglia trais toms es gnüda preschantada in tuot il Chantun. Sco ultim lö per la preschantaziun es gnü tchernü Tschlin, ingio cha Duri Chiampell es stat ravarenda dal 1574 fin dal 1582.

L'occurrnza ha lö als 8 gën, a las 19.00 il-la Baselgia San Plasch a Tschlin e vain organisada da l'Archiv cultural Engiadina Bassa e da la Baselgia evangelica Valsot. Referents sun: rav. dr. teol. Christoph Reutlinger, dr. phil. Jon Mathieu e dr. phil. Florian Hitz. (protr.)

www.engadinerpost.ch



La Lia Rumantscha tschertga

ina manadra / in manader Servetschs e persunal

Infurmaziuns detagliadas sin www.liarumantscha.ch



ledscha dal clima

SCHI

als 18. gën

Bun pel clima, bun per l'economia.

Economia svizra pella ledscha dal clima
Falkenplatz 11 • Chaschella postala • 3001 Bern

Anna Giacometti
cusglieria naziunala PLD

Tiefbauamt Graubünden
Uffizi da construcziun bassa dal Grischun
Ufficio tecnico dei Grigioni

Sonda, 17 da gën da las 10 a las 15, Zernez

Guardai davos las portas da la basa da mantegnimaint dal uffizi da construcziun bassa a Zernez:

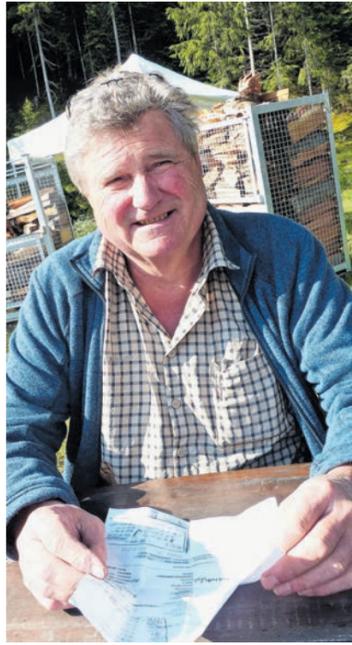
- Preschantaziun da las lavurs multifarias dal UCB
- Imprender a cugnuscher veiculs e maschinas
- Gir da la basa dal UCB
- Chargiader per uffants

cun grillada e bavrondas

DI DA LAS PORTAS AVERTAS



Basa da mantegnimaint Zernez, Via Pass dal Fuorn 43, 7530 Zernez



Wolfgang Bosshardt (immez) maina la gestiun dal simposi chi ha lö ingon pella 29avla jada a Sur En. Giar Lunghi da Roveredo (a schneistra) cul model e sper sia sculptura ch'el creescha quist'eivna. Nora Engels da Samedan (a dretta), chi cugnuoscha il camping da Sur En fingiä daspö ch'ella d'eira matta, s-chaffischa üna duonna in lain.

fotografias: Flurin Andry

Darcheu art our il liber a Sur En

Quist'eivna vegnan a Sur En da Sent s-chaffidas da tuottas sorts sculpturas, in lain, marmel ed üna in betun. Al 29avel simposi internaziunal da sculptuors piglian part ingon 15 artistas ed artists dad ot pajais. Il tema dal simposi 2023 es «lux».

Mardi a bunura i'l camping da Sur En: In l'ustaria dal campeggi piglian piazza ün davot schel ils ot artists e las set artistas chi fan part al 29avel simposi internaziunal da sculptuors. A las nouv as metta minchüna e minchün d'els a la lavur in seis lö da lavur our il liber. Fin in sonda s-chaffischna sculpturas in lain ed in marmel da Laas, üna sculptura sarà in betun cumbinà cun gess. Organisà vain il simposi eir quist

on da la società Art Engiadina. Il president es Daniel Bosshardt, vicepresidente es Wolfgang Bosshardt.

L'interess nun ha chalà

«Quist simposi es stat da prüma davent ün success», disch il vicepresidente chi maina eir la gestiun dal camping, Wolfgang Bosshardt, «nus vaivan scrit oura il simposi la prüma jada avant s-chars trent'ons per s-chaffir üna nouv'atracziun culturala in nossa regiun.» L'idea d'eira tenor el da dar a personas interessadas la pussibilità da gnir ad observar co cha sculpturas impustüt in lain e marmel vegnan creadas. Chi sajan minch'on darcheu gnüts blers indigens e giasts a Sur En a verer co cha las artistas ed artists lavuran. «E siond cha nus vain adüna darcheu eir survgni bleras dumondas d'artistas ed artists chi laivan tour part al simposi vaina pudü cuntinuar cun quist arrandschaint»,

cuntinuescha Wolfgang Bosshardt, «cha quist interess düress uschè lösch nu vessna propcha mai cret al cumanzaint.» Intant han las ed ils collegas sculptuors fini lur püschain. Bun'ocasiun pella FMR per discuorrer cun quater d'els.

La glüm da la glüna e dal god

«Eu sun daspö vainch ons sculptura independenta», disch Tanja Röder chi deriva da Pfaffenhoffen in Bavaria. Avant ün decenni es ella statta l'ultima jada da la partida al simposi a Sur En. «Ma avant n'haja tut part diversas jadas, quist es la sesavla sculptura ch'eu fetsch.» A l'artista plascha l'atmosfera qua, la glied chi collavura, la situaziun familiara «ed il bel panorama chi s'ha qua». Ingon fa ella üna sculptura da l'Artemis, la deessa da la glüna. Pac davent da sia piazza da lavur es quella da Yuchuan Zhang. El deriva da la China,

dad AnHui, HeFei City. «A l'università da HeFei City instruischa arts finas e cur ch'eu n'ha let i'l internet da quist simposi in Svizra m'haja annunzchà.» Co til plascha qua a Sur En, sper l'En? «Id es grondius, l'ajer frais-ch, il god e las nüvlas chi sun dastrusch a nus.» Sia sculptura sarà, sco ch'el disch, «üna figura illa glüm dal god».

Eir partecipants da plü dastrusch

Il sculptur Giar Lunghi es da Roveredo: «Plü bod am partecipaiva a simposi in Italia, lura n'haja chattà quel a Sur En e sun uossa qua per la tschinch- o sesavla jada.» Ad el plascha il barat culs oters artists ed artistas, «i s'imprenda a cugnuoscher otras tecnicas e lura esa ün pa oter da lavurar qua i'l camping co uschigliö.» El fa ün espresso sün gas e spordscha ün eir al redacter. «Per mai nu saraja l'ultima jada qua a Sur En, magari am

dischna però chi basta uossa», disch el cun ün surrier, «inschinà tuorna jent darcheu in quist lö sper flüm e god.» Ün toc plü vers il cumünin da Sur En lavura Nora Engels chi deriva da Samedan. La Rumantscha ha impraes il prüm falegnama. «Eu n'ha svelted badà cha la lavur cun lain am dà uschè bler ch'eu n'ha decis da vulair viver da quai.» Perquai ha ella fat la scolaziun da sculptura a Brienz i'l Bernais. «Daspö duos ons e mez possa viver da la sculptura», disch Nora Engels, «eu nu vegn richa, ma eu sun richa in meis cour, sch'eu poss far sculpturas.» Las 15 artistas ed artists lavuran amo fin in sonda. Quel di, ils 10 da gën, a las 15.00 es lura la vernisassascha. «Al principi da gën da quist on chi vain varà lura lö il 30avel simposi, sco dit, chi vess cret cha'l success düra uschè lösch», s'allegra Wolfgang Bosshardt. Flurin Andry/fmr

Ün inscunter da classa misterius

Las conscolaras e conscolars d'üna jada e lur magistra Nesa Rigurusa e seis collega Clotin Confus survegnan tuots ün invid ad ün inscunter da classa. In gövgia giouva la sesavla classa da Scuol quist toc teater scrit dad Elvira Pünchera.

Inse vessna previs da passantar la fin d'eivna in ün hotel da tschinch stailas. Ma causa üna panna da lur bus han las partecipantas ed ils partecipants da l'inscunter da classa stuvü esser cuntaints chi han tschüf suottet in ün hotel giò d'via. Illa recepziun sombra esa üna pruna corvs impagliats, ün hobby da Lucifer Baltasar, il proprietari da l'hotel. Las conscolaras e conscolars e lur magisters Clotin Confus e Nesa Rigurusa plondschan ün pa da quista posa inaspettada. Ma lura decidna dad acceptar lur destin e's scumpartan in lur stanzas. Tuornats illa sala da cumpagnia tils para da badair ün'atmosfera tuot particulara. I nu düra lösch fin chi capita alch misterius...

Las scolaras e scolaras da la sesavla classa rapreschaintan quist toc prosamaing: La prouva generala da «L'invid» es statta in marcurdi e la premiera in gövgia, ils 8 da gën, a las 19.30 in sala cumünala da Scuol. Il magister Armon Caviezel quinta co chi'd es gnü adaquella cha la sesavla



La sesavla classa in sala cumünala da Scuol cun lur magister Armon Caviezel.

fotografia: Flurin Andry

giouva quist toc teater scrit dad Elvira Pünchera.

Chattà ün toc in rumantsch

«Ill'instrucziun esa adüna darcheu cha las scolaras e'ls scolaras han da giovar alch scenina o ün gö da rollas davant-

vert», disch il magister, «ed in quella occasiun n'haja badà chi sun in quista classa propcha bunas teatrists e teatrists.» In schner ha'l perquai gnü l'idea da giovar cun quista classa pella fin da l'on da scoula ün toc teater. Ch'a la fin da la sesavla nu saja la motivaziun in

general plü uschè gronda, constata Armon Caviezel cun ün surrier, «cun ün toc teater invezza grataja dret bain da tils motivar amo üna jada.» El s'ha dimena miss a la tschercha d'ün toc adattà e chattà quel i'l mez d'instrucziun Mediomatix. Illa part litterara da quel

as chatta eir «L'invid». L'istorgia in stil da crimi ha, sco ch'el disch, plaschü a las scolaras ed als scolaras da prüm'innan. «Cunquai chi sun aint eir passaschas da rier nun ha ingün dit ch'ella o el vess plü gudent üna cumedgia.» Il magister ha telefonà a l'autura Elvira Pünchera. «Ella m'ha miss a disposiziun il toc ed eu til n'ha adattà in vallader.»

Cul sustegn professional

Daspö marz s'occupa la classa illas uras da rumantsch da quist toc teater. Al principi d'avrigl hana lura scumpartil las rollas. «Trais dals scolaras han dit chi nu lessan ir sül palc e giovar davant public, perquai fa ün d'els da tecnicist e'm güda culla glüm e cun far ir la musica al dret mumaint», disch Armon Caviezel, «e'ls oters duos fan da raquintaders.» La classa giouva il toc sül palc in sala cumünala. In quai chi riguarda las culissas e büschmainta ha la gruppa da teater da Scuol tils miss a disposiziun tuot quai chi laivan. E'ls corvs impagliats illa recepziun han las scolaras e scolaras zambrià svessa. «E lura vaina eir gnü il sustegn dad Annina Sedlacek chi'd es actura professionala», manzuna il magister, «ella es gnüda plüs dis in scoula ed ha muossà davantvart co chi pudesan giovar e tuots improvan uossa da far il meglder.» Flurin Andry/fmr

La premiera da «L'invid» es in gövgia, ils 8 da gën, a las 19.30 in sala cumünala da Scuol.

Conrad's
MOUNTAIN LODGE

PIZZA-GOURMET

ab Sonntag 11.06. gibt es
wieder unsere feinen Pizzas

Conrad's Mountain Lodge
Via dal Farrer, 7513 Silvaplana
Tel. +41 81 828 83 83
www.cm-lodge.com



Emil Frey St. Moritz
emilfrey.ch/stmoritz – 081 833 33 33

Sie schätzen Ihren BMW,
wir verleihen ihm gekonnt
Ihre persönliche Note.



Jetzt Termin
vereinbaren



Aktion

Aus Liebe zum Dorf und zum Portemonnaie.

Montag, 5.6. bis Samstag, 10.6.23



WERNLI BISCUITS
div. Sorten, z.B.
Chocoly Original,
4 x 250 g



KAMBLY APÉRO
div. Sorten, z.B.
Goldfish, 3 x 100 g



LINDT SCHOKOLADE
div. Sorten, z.B.
Milch-Nuss, 3 x 100 g



**HERO DELICIA
KONFITÜREN**
div. Sorten, z.B.
Himbeeren, 320 g



**RAMSEIER
SCHORLE APFEL**
6 x 1,5 l



BIRRA MORETTI
Dose, 6 x 50 cl

Ab Mittwoch FRISCHE-AKTION

**EMMI CAFFÈ
LATTE
MACCHIATO**
4 x 2,3 dl

-25%
7.50
statt 10.05



KOPFSALAT
Schweiz, Stück



NEKTARINEN GELB
Italien/Spanien, per kg



**AGRI NATURA
CERVELAS**
2 x 100 g



**SUTTERO
POULETBRÜSTLI**
per 100 g



**FRISCO EXTRÊME
CORNETS**
div. Sorten, z.B.
Erdbeer/Vanille, 6er-Pack



**FILONA
FRISCHKÄSE**
nature, 200 g

(Jahresänderung vorbehalten)



**DÔLE BLANCHE
AOC VALAIS**
Fleur d'Amour,
Schweiz, 75 cl, 2020



**KATZEN- UND
HUNDESNACKS**
div. Sorten, z.B.
Dreamies Huhn, 180 g



NIVEA
div. Sorten, z.B.
Body Milk, 2 x 400 ml



FINISH
div. Sorten, z.B.
Ultimate All in 1
Fresh, Tabs, 21 MG

Folgende Wochenhits sind in kleineren Volg-Läden evtl. nicht erhältlich:

VOLG GETREIDERIEGEL
div. Sorten, z.B.
Himbeere bio, 6 x 24 g

4.80
statt
5.70

NESCAFÉ
div. Sorten, z.B.
Gold de luxe, 200 g

12.90
statt
15.45

**LEIB UND GUT REISWAFFELN
MEERSALZ BIO**
100 g

1.35
statt
1.60

ACETO BALSAMICO
div. Sorten, z.B.
di Modena, 5 dl

4.20
statt
4.95

VOLG RAVIOLI
div. Sorten, z.B.
Eier-Ravioli, 3 x 430 g

6.30
statt
7.50

VOLG VITAMIN ACTIVE
Zitrone-Limette, 6 x 50 cl

5.40
statt
6.60

**GLADE GEL
LUFTERFRISCHER**
div. Sorten, z.B.
Lemon, 3 x 150 g

7.90
statt
11.10

CALGON
div. Sorten, z.B.
Gel, 2 x 750 ml

17.90
statt
23.-

Alle Standorte und Öffnungszeiten finden Sie unter volg.ch. Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail.

Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Volg
frisch und fründlich



Baubeilage Erneuerung der Bahnhöfe Bever und Pontresina

Am 10. Juni 2023 werden die Bahnhöfe Bever und Pontresina offiziell eröffnet. Sie wurden umfassend erneuert und ausgebaut.

Bahnhof Bever und Doppelspurausbau

Im November 2017 erfolgte der Spatenstich für den Bau des zweiten Gleises der Doppelspurstrecke zwischen Samedan und Bever. Zweck der 1,4 Kilometer langen Doppelspur ist die Entflechtung der Albula- und der Engadinerzüge, welche nun parallel verkehren können. Durch die Doppelspur und den Ausbau des Bahnhofs Bever werden eine höhere Fahrplanstabilität und mehr betriebliche Flexibilität auf dieser viel befahrenen Strecke ermöglicht. Zudem ergibt sich eine Fahrzeitreduktion durch die Streckengeschwindigkeit von 80 km/h auf der Doppelspur. Für das zusätzliche Gleis war eine

Dammverbreiterung in der Ebene zwischen Bever und Samedan notwendig.

Bauarbeiten im Zeichen des Umweltschutzes

Die spezifischen Umweltbelange wurden bereits bei der Projektierung der Bahnhofserneuerung und vom Doppelspurausbau berücksichtigt. Dadurch wurden die Bauarbeiten im Einklang mit Flora und Fauna, insbesondere Reptilien, Lebensräumen, Boden und Gewässern, geplant und durchgeführt. Beispielsweise wurden für eine im Bereich der Doppelspur beheimatete Kreuzotterkolonie neue Refugien geschaffen. Die Doppelspur Bever – Samedan wurde per Ende März 2020 in Betrieb genommen.

Bahnhofsumbau und Perron

Die Bahnhofsumbauten in Bever begannen im April 2019. Die Gleisanlage wurde gesamtheitlich erneuert. Insgesamt besteht der Bahnhof Bever aus fünf Gleisen, davon drei durchgehende Zugfahrgeleise sowie zwei Stumpengelei-

se. Im Zuge der Bauarbeiten wurde ein moderner, 230 Meter langer Mittelperron errichtet, welcher per Personenunterführung zugänglich ist. Aufgrund der Platzverhältnisse war in Bever der Bau von zwei Unterführungen erforderlich: Jene für den Zugang zum Mittelperron mittels Treppen und eine zweite, behindertengerecht ausgeführte Rampenunterführung mit Zugang zur Gleisanlage, zum Gewerbezentrum und ins Naherholungsgebiet Gravatscha. Die Perronkanten der Gleise wurden mit 37 Zentimetern Höhe über Schienenoberkante gebaut, womit der Bahnhof Bever nun den Anforderungen des Behindertengleichstellungsgesetzes entspricht. Als Überdachung kam das ehemalige, historisch wertvolle Perrondach von St. Moritz zum Einsatz. Das Mittelperron samt den beiden Personenunterführungen ist seit Oktober 2020 in Betrieb. Während der Umbauarbeiten wurde auch die Beverinbrücke instand gestellt, abgestimmt auf die Bauphasen des Bahnhofumbaus.

Moderne Sicherungsanlage

Nebst der Gleisanlage wurde in Bever auch die Sicherungsanlage gesamtheitlich erneuert. Die Weichen der neuen Sicherungsanlage vom Typ Domino 69 werden automatisch betrieben und vom Fernsteuerungszentrum Landquart aus überwacht respektive fernbedient. Die Anlage ist mit dem Zugsicherungssystem ZSI 127 ausgerüstet. Für die Innenanlage wurde ein neuer Technikraum benötigt, welcher im Erdgeschoss des Güterschuppens untergebracht ist.

Abgestimmtes Gesamtprojekt

Für die RhB-Projekte «Doppelspur Bever – Samedan» und «Erneuerung Bahnhof Bever» wurden 50 Millionen Franken investiert. Nach deren Fertigstellung wurde von der Gemeinde der Bahnhofsplatz so umgestaltet, dass nun für die ÖV-Nutzerinnen und -Nutzer eine gelungene Gesamtlösung vorliegt, mit idealer Umstiegssituation Bahn/Bus.

Bahnhof Pontresina

Seit Mai 2020 wurde der Bahnhof Pontresina umfassend erneuert und behindertengerecht ausgebaut. Bis 2022 erfolgten die Arbeiten in drei Bauetappen.

Neue Gleisanlagen

Viele der bestehenden Gleisanlagen im Bahnhofsbereich hatten ihre Lebensdauer erreicht und mussten ersetzt werden. Im Zuge dieser Arbeiten wurden die Gleisanlagen im Bahnhofsbereich umtrassiert, um künftig einen leistungsfähigeren Betrieb und Fahrplan zu ermöglichen. Der Bahndamm in Fahrtrichtung Samedan wurde auf 250 Meter Länge verbreitert, womit bei einer späteren Gleiserneuerung und «Kurvenstreckung» eine höhere Fahrgeschwindigkeit und somit Fahrzeitverkürzung erreicht werden kann. Es wurden zwei zusätzliche Abstellgleise erstellt, die bestehenden erneuert und zusätzliche Weichenverbindungen errichtet. Dadurch wird der Betriebsablauf

ARCHITEKTEN
TUENA HAUENSTEIN AG
Dipl. Arch. ETH/SIA

Wir danken der Bauherrschaft für das Vertrauen und den interessanten Auftrag

Via da l'Ova Cotschna 3B
7500 St.Moritz
Tel. +41 81 851 08 00

Plazzet 25
7503 Samedan
www.tuenahauenstein.ch

Curea
Infra Services

*Wir sagen RhB
Danke schön!*

Curea Elektro AG | Mühlestrasse 5 | 7302 Landquart
curea.ch

COSTA 2019
100 JAHRE AM BAU

Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.

Costa AG
7504 Pontresina
www.costa-ag.ch
T +41 81 838 81 20

Hoch- und Tiefbau
Umbau und Renovation

Vielen Dank für den geschätzten Auftrag

bondolfi
METALLBAU

www.metal-bondolfi.ch

A. FREUND HOLZBAU GMBH
www.freund-holzbau.ch 7503 Samedan

Holzbauplanung/Ing.-Holzbau
Zimmerei / Holzelementbau /
Treppenbau

Holzbau aus Leidenschaft

Wir danken der Bauherrschaft für den geschätzten Auftrag



optimiert. Die neue Perronlänge von 185 Metern gewährleistet, dass die im langfristigen Angebotskonzept Retica 30+ geplante maximale Systemzuglänge genutzt werden kann. Nach Verlängerung und Umbau der Perrons entsprechen diese vollständig den Anforderungen des Behindertengleichstellungsgesetzes (BehiG).

Sicherungsanlagen auf dem neuesten Stand der Technik
Neben den Gleisanlagen wurden auch die Fahrleitungsanlagen komplett erneuert. Das neue Weichenstellwerk wird nun von der Betriebszentrale in Landquart ferngesteuert, womit auch der letzte RhB-Bahnhof automatisiert wurde. Zur Unterbringung dieser Technik war die Errichtung eines neuen Dienstgebäudes auf der Seite des bestehenden RhB-Depots erforderlich. Dieses wurde zur harmonischen Einbindung in die bestehende Bebauung mit Natursteinmauerwerk ausgeführt. Auch die denkmalgeschützte Turmuhr wurde technisch

überholt und instand gesetzt. Die Sicherungsanlagen konnten im November 2021 in Betrieb genommen werden. Die bislang vorhandenen Räumlichkeiten zur Stellwerksbedienung, welche aufgrund der Fernsteuerung Landquart nicht mehr benötigt werden, wurden saniert und für eine künftige Nutzung durch das Bahnhofspersonal umgebaut. Es wurde zusätzlich eine Sanierung der Fassade des Bahnhofsgebäudes durchgeführt, das Perrondach saniert und an die neue Perronhöhe angepasst. Bei der Projektierung waren Vorgaben betreffend das UNESCO-Welterbe durchaus relevant, vor allem bei der Gestaltung der Mauern und des Dienstgebäudes.

Phasentrenner zur Umschaltung
Wesentlich war auch der Einbau eines sogenannten Phasentrenners. Dieser ermöglicht eine automatische Umschaltung vom Gleichstrom, mit welchem die Berninabahn zwischen Pontresina und Tirano betrieben wird, auf das mit Wechselstrom betriebene RhB-Stammnetz.

Erweitertes Bahnhofsareal
Nach der Erneuerung sind am Bahnhof Pontresina die Perronanlagen und Kundeninformationssysteme vollständig behindertengerecht. Die Gesamtinvestitionen der RhB belaufen sich auf 28,9 Millionen Schweizer Franken. In einem nächsten Schritt ist vorgesehen, das erweiterte Bahnhofsareal zu entwickeln. Dabei sollen die Vorhaben der RhB Immobilien AG und der Gemeinde aufeinander abgestimmt werden, sodass am Bahnhof Pontresina eine moderne, kundenfreundliche Gesamtsituation entsteht.

Rhätische Bahn AG, Chur
Direktion, Infrastruktur & Unternehmenskommunikation



**RHOMBERG
SERSA** RAIL GROUP

Herzlichen Dank für die gute Partnerschaft und die immerwährende super Zusammenarbeit!

Sersa Group AG (Schweiz)
Badenerstrasse 694 | 8048 Zürich
T: +41 43 322 23 23
www.rhomberg-sersa.com

roner & partner

Elektroinstallationen & Multimedia

7530 Zemez - Tel. +41 81 856 11 51

CAVEGN
PONTRESINA AG

- Dachdeckerei
- Flüssigkunststoff
- Spenglererei
- Hebebühnen / Autokran
- Beton Bohren / Fräsen
- Schneeräumung

Wir danken der Bauherrschaft für den geschätzten Auftrag

**BROGGI
LENATTI**

UMBAU - RENOVATION
KUNDENMAURER
HOCHBAU
TIEFBAU

BAUT SEIT 1890

broggi-lenatti.ch

Hartmann. Bauunternehmung

Wir bedanken uns für den Auftrag und die gute Zusammenarbeit!

7500 St. Moritz
081 837 06 30
www.hartmann-bau.ch

25%
8.90
statt 11.90

Diese Woche aktuell

Gültig bis 11.6.2023 solange Vorrat



Primagusto

Coop Primagusto Kirschen, Italien/Spanien, Packung à 750 g (100 g = 1.19)



Suisse

Coop Rindshackfleisch, Schweiz, in Selbstbedienung, 700 g (100 g = 1.43)



naturaplan

Coop Naturaplan Bio-Aprikosen, Italien/Spanien, Packung à 750 g (100 g = 66)



Coop Naturafarm Schweinskoteletts vom Hals, Schweiz, in Selbstbedienung, 4 Stück



Puglia IGT Primitivo Massaro Giordano 2021, 6 x 75 cl (10 cl = 1.10) Jahrgangsänderungen vorbehalten. Coop verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.



Chicco d'Oro Tradition, Bohnen, 1 kg



Perwoll Wool & Delicates, 2,75 Liter (50 WG) (1 Liter = 5.44)



Coop Oeoplan Toilettenpapier Goldmelisse, FSC® Recycled, 3-lagig, weiss, 32 Rollen



Scannen und alle Aktionen entdecken.

coop

Für mich und dich.

Il Rom chanta 2023

Festa da chant districtuala 16 - 18.06.2023 Müstair



FESTA DA CHANT DISTRICTUALA BEZIRKSGESANGSFEST
MÜSTAIR | 16.-18. JUNI 2023

16. FREITAG JUNI 2023

9.30 - 15.00 Uhr
Kidsday mit den Schulen vom Engadin, Südtäler und Samnau zum Thema „Singen“

15.00 - 16.15 Uhr
Vorstellung der gemeinsam erarbeiteten Lieder im/vor Festzelt. Präsentation der einheimischen Kinderchöre

ab 19.00 Uhr
Festzelt und Festwirtschaft offen

ab 21.00 Uhr
Konzert mit der einheimischen Band Diabolics

anschliessend bis 2.00 Uhr
einheimische Musikgruppen und DJ's

17. SAMSTAG JUNI 2023

Festwirtschaft ab 8.00 Uhr durchgehend offen

9.00 - 17.00 Uhr
Festzelt und Plaz Grond als Begegnungszone für Chöre

10.00 - 15.00 Uhr
Wetvorträge der Chöre in den Kirchen Son Jon und Ospiz

ab 15.00 Uhr
Konzerte durch Gastchöre: Coro Monte Neve Livigno Ladies Gang aus dem Veltlin Li Osch aus Valfurva

17.30 - 18.30 Uhr
Offizieller Akt und Gesamtauftritt aller Chöre

19.00 - 20.30 Uhr
Konzert mit dem Gospelchor Dübendorf

21.00 - 3.00 Uhr
Konzert Pfundskerle + Zunder

18. SONNTAG JUNI 2023

Festwirtschaft ab 8.00 Uhr durchgehend offen

9.30 - 10.45 Uhr
Umzug aller Chöre (Start bei der Post Müstair)

11.00 - 11.45 Uhr
Gottesdienst mit dem Gospelchor Dübendorf

anschliessend gemeinsames Singen und ausklingen

EINTRITTSPREISE:

Freitag: CHF 20 (ab 19.00 - 2.00 Uhr)
Samstag: CHF 20 (ab 8.00 - 3.00 Uhr)
Sonntag: Eintritt frei

Zahlungsmöglichkeiten:
Barzahlung oder Twint, keine Kartenzahlungen möglich



Alle Informationen zum Fest festa-da-chant.ch oder per QR Code.



Herr Dr. Christoph Blocher

HAUPTSPONSOREN



CO-SPONSOREN

Bellavita
Erlebnisbad und Spa.

NEWS IN DIESEM SOMMER



Bis Mitte Juni die Gegenstromanlage im Sportbecken umsonst testen. Und weiterhin: Grillplatz zur kostenlosen Nutzung, Aussenbecken mit 34 Grad, jeweils am Mittwoch ab 6.00 Uhr Frühschwimmen und von 14.00 bis 17.00 Uhr Kindernachmittag.

Bellavita Erlebnisbad und Spa, Via Maistra 178, CH-7504 Pontresina
T +41 81 837 00 37, bellavita@pontresina.ch, www.pontresina-bellavita.ch



krebsliga graubünden
lia grischuna cunter il cancer
lega grigionese contro il cancro

Gemeinsam gegen Krebs

im Engadin in Kooperation mit AVEGNIR

Herzlichen Dank für Ihre Spende.
IBAN CH97 0900 0000 7000 1442 0
www.krebsliga-gr.ch



Dieses Füllerseriat kostet keine Spendengelder.

AZ 7500 St. Moritz

10. Jahrgang

Nr. 65 Samstag, 7. Juni 2003

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf und des Kreises Oberengadin

Aktuell

St. Moritzer Gesundheitszentrum mit Ärzteangebot

Das neue Gesundheitszentrum der St. Moritzer Bäder AG will attraktiv sein. Deshalb soll auch ein breites medizinisches Angebot sichergestellt werden. Bereits neun Fachärzte möchten im Bäderkomplex eine Praxis eröffnen. Und werden damit das schon bestehende Spitalangebot in der Region zum Teil konkurrenzieren. Die Nachricht von diesem medizinischen Angebot platzt mitten in die aktuelle Spardebatte des kantonalen Gesundheitswesens.

Seite 3

Optimierungsschritte im St. Moritzer Abfallwesen

Das gegenwärtige St. Moritzer Abfallentsorgungskonzept muss verbessert werden. Deshalb werden infrastrukturelle Änderungen eingeleitet. Unterirdische Sammelbehälter (Moloks), geschlossene Gemischtsammelstellen und eine grosse Zentralanlage für Sondermüll könnten das zeitweilige Abfallchaos auf Gemeindegebiet eindämmen helfen.

Seite 3

Celerina packt Verkehrsproblem an

Celerina leidet unter dem Durchgangsverkehr. Der Gemeindevorstand erachtet die aktuelle Verkehrsintensität als Hauptproblem des Orts und will jetzt handeln. Durch geeignete Massnahmen soll der von Samedan auf der alten Kantonsstrasse her kommende Verkehrsfluss eingedämmt werden. Wehren will man sich zudem gegen die Aufhebung der Schliessung der Verbindungsstrasse nach St. Moritz.

Seite 5

Un bogn cun atmosfera

Davo cha'l bogn public da Zernez s'ha preschantà durant ils ultims ons in ün büschmaint alb e monoton, as muossa'l uossa in cultur. Sün iniziativa dal nou guardgiabogn da Zernez, Martin Erzer, han las scoulas da Zernez gnü l'ocasiun da pudair imbellir las parais dal bogn. Las artistas e'ls artists d'eiran las scoulas e'ls scolars da la scouline, da la scoula populara e da la scoula da pedagogia curativa da Zernez. Uossa allegran lur delfins, squals e giombes ils visitaduors.

Pagina 6

Discussiun davart l'introducziun dal rg in scoula

La missiva da la Regenza da vulair tradür ils mezs d'instrucziun be pü in rg a partir dal 2006 ho provocho diversas reacziuns davart la magistraglia rumauntscha. In marcudli passo ho gieü lö üna conferenza circuitela da la magistraglia d'Engadin'Ota inua cha sun gnies preschantos argumaints per e cunter l'introducziun dal rg in scoula ed inua cha la magistraglia ho gieü la pussibilted da discussiuner disferenzchedamaing davart la tematica ardainta.

Pagina 7

Vom 15. Juni an wieder offen, Umbaubeginn Mitte März 2004

Noch wenig mehr als gute Absichten für das St. Moritzer Hallenbad

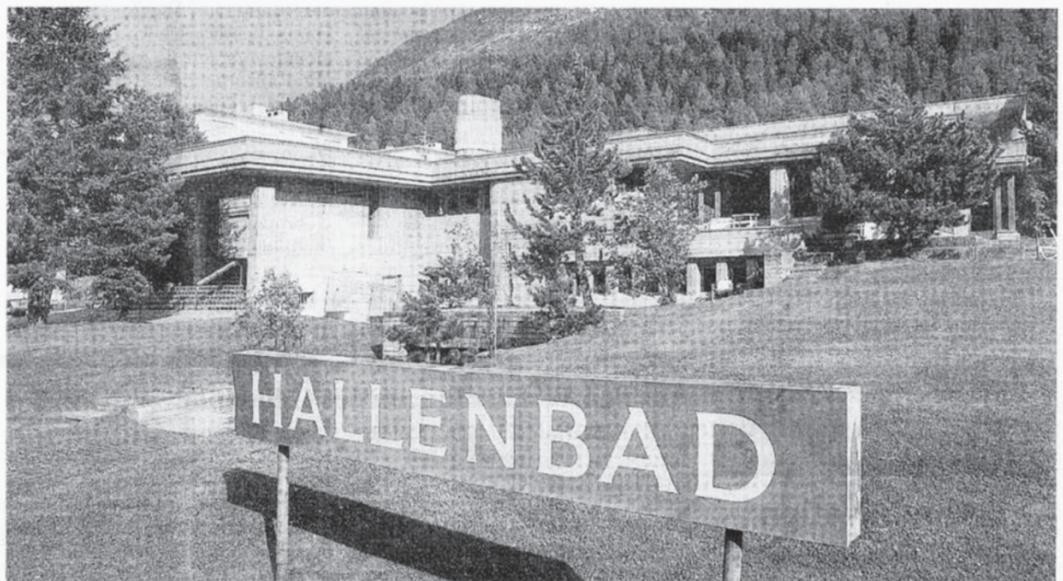
Bis zu 14 Mio. Franken will die Bäder AG in die Erneuerung des St. Moritzer Hallenbads investieren. Allerdings nur, wenn damit mittelfristig die Kostendeckung erreicht werden kann. Wie die «neue» Anlage aussehen könnte, soll im November bekannt gemacht werden. Baubeginn ist im Frühjahr 2004.

ud. Konkret ist, dass das St. Moritzer Hallenbad am nächsten Sonntag wieder aufmacht – im Gegensatz zu den zunächst gehegten Plänen für eine fast zweijährige Schliessung. Konkret ist, dass das 35-jährige Bad dringend saniert werden muss – Sauna- und Massageabteilung müssen wegen Wasserschäden geschlossen bleiben. Alles weitere sind Absichtserklärungen und im Entstehen begriffene Pläne. Das ist das Fazit einer Informationsveranstaltung der St. Moritzer Bäder AG für Medien und Behörden am Mittwoch.

Es sind unzweifelhaft gute Absichten, die in den Ausführungen von Herwig Kasper mitschwangen, dem Generalbevollmächtigten der Bäder AG. Die Gesellschaft bekenne sich unverändert zu den vertraglich eingegangenen Verpflichtungen bezüglich Bädersanierung; man führe eine Gesamtplanung, bei der das Hallenbad nun den Anfang und die Tennishalle dereinst den Abschluss mache. Die Bäder AG werde die vertraglich festgeschriebenen neun Mio. für das Hallenbad in jedem Fall investieren, wobei sich jetzt schon abzeichne, dass dies nicht reichen werde. Von 14 Mio. als oberem Limit sprach Kasper, betonte aber gleichzeitig, dass die Zusatzinvestitionen zwingend zu einer vollständigen Deckung der Betriebskosten führen müssten. «Wir wollen das Hallenbad nicht als Zuschussbetrieb weiterführen», stellte Kasper klar.

Neue Bescheidenheit

Das Hallenbad mittelfristig weg führen vom Tropf der Gemeinde, die ein Defizit auch künftig mit bis zu 300 000 Franken pro Jahr dämpfen müsste, will auch der zuständige Gemeindevorstand Hansruedi Schaffner. Weil in der ganzen Schweiz kein öffentliches Schwimmbad seine Kosten einbringt, ist für ihn klar, dass der nötige Mehrertrag nur über Zusatzangebote zu generieren ist. Um den Kundenbedarf auszuloten, haben zwei HFT-Studierende im Auftrag der Bäder AG in der Region 262 Befragungen durchgeführt, fünf Referenzbetriebe durchleuchtet und einen Katalog zusammengestellt, was der Markt von einem St. Moritzer Hallenbad erwarten würde. Die sieben meistgenannten Punkte sind dementsprechend zu Pflichtteilen der erneuerten Anlage erhoben worden: das Sportbecken, die Massage und die Sauna als bereits bestehende Angebote sowie Sprudelbecken, Aussen-



Das St. Moritzer Hallenbad wird morgen in einer Woche wieder eröffnet. Die Sanierung und Erweiterung soll erst im nächsten März begonnen werden. Bis im November sollen detaillierte Pläne vorliegen. Gegenwärtig gibt es erst wenig mehr als Auslegeordnungen und Absichtserklärungen.

Foto: U. Dubs

becken, Ruheräume, und Dampfbad als Neuerungen. Von den Kosten und der erreichbaren Rendite abhängig ist die Realisierung weiterer Befragtenwünsche wie Solarium, Aquagymnastikbecken und Strömungskanal.

«Die klassischen Badeangebote dominieren die Wunschliste eindeutig», ist Schaffners Fazit. Zudem seien die Wünsche von Gästen und Einheimischen praktisch deckungsgleich: Elemente extravaganter Wellness-Oasen seien ebenso wenig gefragt wie teure Action- und Fun-Angebote.

«Wir wollen Vieles für sehr Viele bringen», skizziert der VR-Delegierte Herwig Kasper die Planungsrichtung. «Mit einem gewöhnlichen Schwimmbad mit dem üblichen Badebetrieb ist kein Bad kostendeckend zu führen.» Mehrere Planungsteams seien mit der Erarbeitung von Vorschlägen beauftragt. Knacknüsse seien neben den Angebotsbestimmungen die Integration der bestehenden Bausubstanz und ihrer Haustechnik sowie auch die Investorenvorgabe, das neue St. Moritzer Hallenbad modular zu halten, so dass es laufend dem sich wandelnden Besucheranspruch angepasst werden kann.

Konkretes im November

Welches die lukrativen Zusatzangebote sein könnten, die das Hallenbad vor den roten Zahlen bewahren sollen, vermochte Bäder-AG-Geschäftsführer Eberhard Henter-Besting am Mittwoch erst vage anzudeuten: Solarien, Well- und Fitnessangebote sollen es sein, ausgerichtet auf das Parahotellerie- und das Einbis-Drei-Stern-Hotel-Gästesegment. Konkretere Vorgaben seien dann zumal aus dem erst im Entstehen begriffenen Betriebskonzept abzuleiten, sagte er.

Bis im November sollen Betriebskonzept und Pläne vorliegen und dann auch präsentiert werden. «Dies

war heute sicher nicht die letzte Infoveranstaltung», unterstrich Gemeindevorstand Schaffner am Mittwoch. Dem ehemaligen Journalisten liegt Öffentlichkeit und Transparenz am Herzen, auch wenn in diesem Fall weder Volk noch Gemeindeparlament mitzureden haben. Mit der Motion von Robert Obrist, welche die Rückführung des Hallenbads in die alleinige Gemeindezuständigkeit verlangt, schwebt aber eine Hypothek über dem Gemeindevorstand, die ihn in ganz massive rechtliche Kalamitäten stürzt, wenn das Begehren an der Gemeindeversammlung vom kommenden 2. Dezember angenommen würde. Insofern ist der neue Öffentlichkeitskurs beim Bäder-Thema nicht Sinnesläuterung, sondern handfeste Taktik.

Im Sommer 2005 fertig

Auch – aber nicht nur – vor diesem Hintergrund steht die Wiedereröffnung des Hallenbads, dem zunächst die Schliessung vom Dezember 2002 bis zur Umbaufertigstellung im Herbst 2004 zugeordnet gewesen war. Dagegen waren die Wassersportvereine Sturm gelaufen. «Die Wiederbetriebnahme soll der Planung etwas den Zeitdruck nehmen», sagt

Eberhard Henter-Besting. Die betagte Anlage beschert zwar Flick- und Unterhaltskosten in Sonderhöhe, mit gekürzten Öffnungszeiten und entsprechendem Personal soll der monatliche Verlust des Bads gemäss Henter-Besting trotzdem um ein Viertel auf 30 000 Franken zurückgeführt werden können. Bis zum 14. März 2004 soll es geöffnet bleiben, wenn möglich ohne zweiwöchige Service-Schliessung im November. Dann kommen die Bauhandwerker. Bis im Winter 2004 soll der den bestehenden Bauten zugeordnete Betrieb wieder laufen, der Rest – darunter die ertragsträchtigen Zusatzangebote und die Aussenanlagen – sollen bis zum Sommer 2005 realisiert sein.

Während den Schliessungen soll das Pontresiner Hallenbad in die Breische gestellt werden, wie der zuständige Pontresiner Gemeindevorstand Hanspeter Jann am Mittwoch sagte. Unmittelbar nach Bauabschluss in St. Moritz soll dann die nur wenig jüngere Pontresiner Anlage erneuert und ebenfalls lukrativer gemacht werden. Entsprechend erhofft man sich gemäss Jann im Berninadorf den ständigen Dialog mit St. Moritz, um sich nicht mit unnötiger Angebotskonkurrenzierung selber ein Bein zu stellen.

ST. MORITZ

8008 WM-Logiernächte durch die SRG

(ep) Das Magazin der SRG SSR Idée Suisse hat dieser Tage die detaillierten Zahlen zur Alpinen Ski-Weltmeisterschaft 2003 St. Moritz/Pontresina/Engadin veröffentlicht. Die aufwendigste Produktion in der 50-jährigen Geschichte des Schweizer Fernsehens benötigte 377 Mitarbeiter, 70 Tonnen technisches Material, 25 km Glasfaserkabel im Berg, 25 km Kabel auf Salastrains und acht km im IBC-Center Bad. Die Mitarbeiter erbrach-

ten insgesamt 8008 Logiernächte. Sieben Satelliten verbreiteten die WM-Bilder, 30 Kameras lieferten spektakuläre Bilder. 1032 Personen berichteten für 27 TV-Stationen und 16 Radio-Sender aus dem Engadin. 46 Stunden WM-Programm produzierte die SRG SSR für die Medien als Host Broadcaster. 9,5 Millionen Franken wurden investiert, 400 Telefon- und ISDN-Anschlüsse sorgten für einwandfreie Übermittlungen.

Am Leistungsschutzrecht scheiden sich die Geister

Die Pläne des Bundesrates für ein Leistungsschutzrecht stossen auf ein gemischtes Echo. Vertreter aller Parteien, Verbände sowie Medienunternehmen setzen sich für die Idee ein. Es gibt aber auch Vorbehalte.

Internationale Tech-Plattformen müssten die Nutzung journalistischer Inhalte fair vergüten, schrieb die Allianz «Pro Leistungsschutzrecht» am Mittwoch in einem Kommuniké. Andernfalls werde der Schweizer Medienplatz nachhaltig geschädigt. Dies wiederum schade der demokratischen Meinungsbildung.

Getragen wird das Bündnis unter anderem vom Verband Schweizer Medien (VSM), in dem die Zeitungsverlage organisiert sind, der SRG sowie Verbände der regionalen TV-Sender, der Schweizer Privatradios sowie der Kulturschaffenden. Teil der Allianz ist auch die Nachrichtenagentur Keystone-SDA. Angeführt wird das Bündnis von einem siebenköpfigen Co-Präsidium. Dieses besteht aus Bundesparlamentarierinnen und -parlamentariern aller politischen Lager. Der Bundesrat schickte am Mittwoch eine

Vorlage zum Leistungsschutzrecht in die Vernehmlassung. Im Kern geht es darum, dass Onlinedienste künftig dafür zahlen sollen, wenn sie journalistische Inhalte nutzen. Dies betrifft etwa Suchmaschinen, die in ihren Resultaten Text- und Bildvorschauen zu Onlineartikeln anzeigen. Heute würden den Schweizer Medienhäusern Werbe- und Aboeinnahmen abgeschöpft, während die internationalen Internet-Plattformen ihren Gewinn dank der journalistischen Inhalte stetig steigerten, schrieb der VSM in einem Kommuniké. Die Spiesse seien ungleich lang – denn die Medienunternehmen seien auf Präsenz in den Angeboten der Tech-Giganten, die als Quasi-Monopolisten agierten, angewiesen.

«Falsche Anreize»

Zu den Hauptbetroffenen des Leistungsschutzrechts gehört Google. Eine Sprecherin des Unternehmens teilte der Nachrichtenagentur Keystone-SDA auf Anfrage mit, man werde den bundesrätlichen Vorschlag prüfen und sich in der Vernehmlassung einbringen. Betreiber von News-Websites entschieden schon heute selbst, ob und wie Schlagzeilen und Links in der Google-Suche erschienen.

Mit Verweis auf ebenjenes Umstand stellte sich Swico, der Verband der Online-Branche, gegen die vorgeschlagene

Neuregelung. In anderen Ländern habe das Leistungsschutzrecht keine spürbaren Auswirkungen auf den Qualitätsjournalismus. Der Verband sprach in seiner Mitteilung von einer «Link-Steuer» und warf dem Bundesrat vor, nach dem Volks-Nein zum Medienpaket vom Februar 2022 die Medienfinanzierung auf Private abwälzen zu wollen.

Verschiedene Meinungen

Innerhalb der Medienbranche ist die Unterstützung nicht einhellig. Kritikerinnen und Kritiker des bundesrätlichen Vorschlags fürchten, dieser könne sich kontraproduktiv auswirken. Der Verband Medien mit Zukunft (VMZ), in dem sich 25 konzernunabhängige Medien zusammengeschlossen haben, sprach in einer Reaktion von falschen Anreizen. Es bestehe die Gefahr, dass grosse Verlage mit grosser Reichweite überproportional profitieren. In Deutschland hätten die grossen Verlage durch das Leistungsschutzrecht zudem am Ende bedeutend weniger Geld erhalten, als ursprünglich gefordert, so der VMZ. Insgesamt würden die Nachteile überwiegen.

Auch die Digitale Gesellschaft Schweiz kritisierte, das Leistungsschutzrecht schade dem Qualitätsjournalismus, statt ihn zu fördern. Dies, weil es sich damit lohne, möglichst viele Klicks zu generieren. (sda)

FDP will Steuern um zehn Prozent senken

Politik Für die kommende Junisession, welche als Landessession in Klosters stattfindet, mussten sich die Fraktionsmitglieder der FDP auf fünf Sachgeschäfte und auf rund 50 eingereichte Aufträge und Anfragen vorbereiten.

Von den Sachgeschäften wurden die Geschäftsberichte und die Jahresrechnung 2022 gemäss einer Medienmitteilung wohlwollend zur Kenntnis. Das positive Resultat wurde neben diversen Aufwandsminderungen aber vor allem durch Mehreinnahmen, unter anderem auch durch die gegenüber dem Budget höheren Steuereinnahmen erreicht. «Somit steht für die FDP fest, dass die seit längerem geforderte Steuerentlastung nun konkretisiert werden muss und fordert deshalb eine Senkung des Steuerfusses von zehn Prozent», heisst es in der Mitteilung. Mit einer

solchen Steuerfussreduktion möchte die FDP eine Steuerentlastung für alle erreichen und so Umlagerungen verhindern. Zu viel bezahlte Steuern müssten an die Steuerpflichtigen zurückfliessen.

Im Weiteren stimmt die Fraktion der Teilrevision des Gesetzes über die Krankenversicherung und Prämienverbiligung und auch dem Antrag der Kommission für Justiz und Sicherheit (KJS) betreffend Festlegung des Gesamtstellenumfanges für das Obergericht zu.

Beim Bericht und Antrag der Kommission für Umwelt, Verkehr und Energie (KUVE) zum Antrag auf Direktbeschluss der SVP betreffend Standesinitiative zur Einschränkung des Beschwerderechts folgt die Fraktion dem Antrag der Kommissionsmehrheit, die Standesinitiative wird abgelehnt. Medienmitteilung FDP Graubünden

SVP fordert tiefere Steuern

Politik Die SVP Fraktion hat gemäss einer Medienmitteilung die ausgezeichnete Jahresrechnung des Kantons zur Kenntnis genommen. Die finanzielle Stärke Graubündens sei erfreulich. Entsprechend sei es nun an der Zeit, die steuerliche Belastung der Privatpersonen zu reduzieren. Die SVP-Fraktion plant, bis spätestens zur Budgetdebatte konkrete Vorschläge für die Anpassung und Überprüfung der privaten Steuerlast vorzulegen. Zudem wurde Martino Righetti ein-

stimmig als Kandidat für das Richteramt für die verbleibende Amtsperiode bis zum 31. Dezember 2024 im Verwaltungsgericht nominiert. «Der Sitz steht der SVP zu, und mit Parteimitglied Righetti wird eine ausgewiesene Fachperson aufgestellt», steht in der Mitteilung. Ausserdem beherrsche Righetti sowohl die deutsche als auch die italienische Sprache fließend, was seine Eignung für den Posten unterstreiche. Medienmitteilung SVP Graubünden



Schweizer Medien verlangen Geld von Google.

Foto: Daniel Zaugg

www.engadinerpost.ch

WM-Premiere für Schicktanzen

Trailrunning Dreieinhalb Jahre nachdem Gian Marchet Schicktanzen mit dem Trail-Running begann, darf er nun sein Land bei den bevorstehenden Weltmeisterschaften im österreichischen Innsbruck vertreten. Die World Mountain und Trail Running Championships, kurz WMTRC, finden vom 6. bis 10. Juni in Innsbruck-Stubai statt und bilden für die Läuferinnen und Läufer das Highlight der Saison. Bei der WM in Tirol werden Athletinnen und Athleten aus aller Welt in den vier Wettbewerben Vertical, Trail Short, Trail Long und Mountain Classic um Medaillen kämpfen. Auf der Startliste zu finden ist auch der 27-jährige Gian Marchet Schicktanzen aus Boscha im Unterengadin. Der leidenschaftliche Ultraläufer gibt auf den sozialen Kanälen regelmässig Einblicke in seinen Trainingsalltag und gilt als tüftelnder, fleissiger Athlet. Am Freitag 9. Juni startet Schicktanzen erstmals bei Weltmeisterschaften und steht im Aufgebot von Swiss Athletics für den Trail-Long-Wettbewerb. Die Königsdisziplin hat es mit einer Wettkampfdistanz von 86,9 Kilometern und über 6500 Höhenmetern in sich. Obwohl Schicktanzen in den vergangenen Monaten mit Verletzungen zu kämpfen hatte und sein Training dementsprechend anpassen musste, scheint die Form zu stimmen. Beim Ultra-Trail Snowdonia im britischen Llanberis lief Schicktanzen Mitte Mai beim Eryri-Bewerb über die 25 Kilometer zu Bronze. «Die Schweiz bei den Weltmeisterschaften zu vertreten, ist mir eine grosse Ehre», schrieb Schicktanzen kürzlich auf Instagram. Bereits mit der Qualifikation für die Weltmeisterschaften macht das Teammitglied von Brooks-Running einen wichtigen Schritt in seiner noch jungen Karriere. (faw)



Scuol



Scuol



Scuol



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun

Scuol

Lö

Clozza - Via da la Dmura, parcella 162

Zona d'utilisaziun

Ulteriur territori cumünal

Patruna da fabrica

Fundaziun Pro Aua Minerala
Bogn Engiadina
Via dals Bogns 323
7550 Scuol

Proget da fabrica

Sanaziun dal bügl da Clozza

Temp da publicaziun

9 fin 28 gün 2023

Exposiziun

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol),
d'ürant las solitas uras da fanestrigl

Mezs legals

Protestas cunter il proget da fabrica sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun d'ürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 8 gün 2023

Uffizi da fabrica

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun

Scuol

Lö

Vi - Via da Liuns, parcella 1032

Zona d'utilisaziun

Zona verda

Patruna da fabrica

Fundaziun Pro Aua Minerala
Bogn Engiadina
Via dals Bogns 323
7550 Scuol

Proget da fabrica

Sanaziun dal bügl da Vi

Temp da publicaziun

9 fin 28 gün 2023

Exposiziun

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol),
d'ürant las solitas uras da fanestrigl

Mezs legals

Protestas cunter il proget da fabrica sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun d'ürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 8 gün 2023

Uffizi da fabrica

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun

Scuol

Lö

Via da Flöna, parcella 4270

Zona d'utilisaziun

Zona agricula

Patruna da fabrica

Alina Haibel
Archas Sura 194
7554 Sent

Proget da fabrica

Surtrar la fatschad'alba cun crappa natürala

Temp da publicaziun

9 fin 28 gün 2023

Exposiziun

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol),
d'ürant las solitas uras da fanestrigl

Mezs legals

Protestas cunter il proget da fabrica sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun d'ürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 8 gün 2023

Uffizi da fabrica

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun

Scuol

Lö

Runà - Via da Sot Ruinas Dadoura, parcella 1244

Zona d'utilisaziun

Zona agricula

Patruna da fabrica

Fundaziun Pro Aua Minerala
Bogn Engiadina
Via dals Bogns 323
7550 Scuol

Proget da fabrica

Sanaziun dal crap d'infuormaziun pro'l bügl

Temp da publicaziun

9 fin 28 gün 2023

Exposiziun

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol),
d'ürant las solitas uras da fanestrigl

Mezs legals

Protestas cunter il proget da fabrica sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun d'ürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 8 gün 2023

Uffizi da fabrica

D'ingün uman patrun, d'ingün uman sclav.

Du warst ein wunderbarer Mensch, Vater,
Bazegner und Freund, Du wirst uns fehlen.



Balti Messmer

16. 2. 1922 – 4. 6. 2023

hat sich am vergangenen Sonntag, im Beisein seiner Familie,
zu seiner letzten Wanderung aufgemacht.

Wir sind sehr dankbar für die viele Zeit mit ihm und für die schönen
Erinnerungen, die er uns mit seinem langen und reichen Leben
geschenkt hat.

Emerita und Dani Matter
mit Antonia und Armon

Mondo Messmer und Catherine Huth

Wir feiern Baltis Leben in einem Trauergottesdienst:

Donnerstag | 15. Juni 2023 | 13.30 Uhr
Kirche San Peter | Samedan

Anstelle von Blumen freuen wir uns über eine Spende an die Stiftung Gesundheitsversorgung
Oberengadin z.G. Alters- und Pflegeheim Promulins Samedan oder Spitex Oberengadin,
GKB, 7000 Chur, IBAN CH74 0077 4010 2754 9770 0 mit dem Vermerk «Balti Messmer».

Traueradresse: Emerita Matter | Vals 2 | 7503 Samedan



Nach langer, geduldig ertragener Krankheit hat sich Peter (Müp) nun
endgültig in die ewigen Jagdgründe verabschiedet. Seine letzte Reise
in Afrika haben wir noch sehr genossen. An dieser Stelle vielen Dank
allen, die sich so liebevoll um ihn gekümmert haben.
Wir werden ihn sehr vermissen.
Abenteuer ohne Müp werden einfach nicht mehr das Gleiche sein.

Peter Robert Münzel (Müp)

28. September 1942 - 6. Juni 2023

Deine humorvolle, beständige Art, Deine verrückten Ideen und die Abenteuer mit Dir,
mein geliebter Bayerischer Dickkopf, werde ich sehr vermissen.

Traueradresse

Carin Münzel
Via da la Staziun 438B
7550 Scuol

In stiller Trauer

Carin Münzel, «partner in crime»
Ulrich Münzel, Dein Sohn
Reto Ackermann, Schwager
Cornelia Ludwig, Schwägerin
Angela Imhof, Schwägerin
alle Freunde und Jagdkollegen

Die Abdankung findet mit anschliessender Urnenbeisetzung statt, am Freitag, den
16. Juni 2023, um 13.30 Uhr in der evangelisch-reformierten Kirche San Geer in Scuol.

Herzlichen Dank an alle, die «Müp» auf seinem Lebensweg begleitet haben, ganz beson-
ders dem Personal des Ospidal Scuol, seinem Hausarzt und dem Team der Chasa Puntota.

Anstelle von Blumen gedenke man des Vereins AVEGNIR, 7500 St. Moritz,
IBAN CH79 0077 4110 4003 5940 0, Vermerk: Peter R. Münzel.

Es werden keine Leidzirkulare versendet.



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.

Architektur für alle an den Open Doors

Zum zweiten Mal finden Ende Juni die Open Doors Engadin statt. 91 Bauten öffnen ihre Türen und können besichtigt werden. Die Organisatoren halten am bewährten Konzept fest.

RETO STIFEL

Schon bei der Erstausrtragung vor einem Jahr war dem Anlass Open Doors Engadin ein grosser Erfolg beschieden. Rund 1500 Besucherinnen und Besucher liessen es sich nicht nehmen, einen Blick hinter die Türen von Bauwerken zu werfen, die normalerweise der Öffentlichkeit verschlossen bleiben. Trägerschaft des Anlasses ist der Verein Open Doors Engadin. Dass Christoph Oggenfuss, eine der treibenden Kräfte hinter dem Anlass, nach der erfolgreichen Premiere keinen Grund sieht, am Konzept etwas zu ändern, leuchtet darum ein. «Wir sind unserem Konzept zu 100 Prozent treu geblieben», sagt er. Will heissen, Open Doors Engadin macht am Wochenende vom 24. und 25. Juni wiederum 91 Gebäude von Castasegna bis nach S-chanf inklusive der Gebiete Bernina- und Julierpass für die Öffentlichkeit zugänglich. Wie die Organisatoren im Vorwort zur Broschüre (heute der EP/PL beigelegt) schreiben, ist es das Ziel, eine breite Masse für das wertvolle Kulturgut zu sensibilisieren und Experten sowie Gäste und Einheimische in einen Austausch zu bringen.

Das Programm richtet sich an alle Interessierten, die Teilnahme an den Open Doors ist für die Besucherinnen und Besucher kostenlos. Diese können sich ihr Programm selber zusammenstellen und gezielt einzelne Objekte besichtigen oder aber an einem der neun geführten Architekturspaziergänge teilnehmen. Oder man nutzt die Open Doors Specials, um sich in das Werk einer bedeutenden Architekturpersönlichkeit zu vertiefen.

Die Qual der Wahl

Auf die Frage, ob es nicht zäher Verhandlungen bedarf, bevor die Gebäudebesitzer ihre Immobilie der Öffentlichkeit zugänglich machen, hat Oggenfuss eine klare Antwort. «Genau



Die Innbrücke bei Zuoz war der Prototyp für viele spätere Werke des bedeutenden Schweizer Ingenieurs Robert Maillart. Während der Open Doors finden Führungen statt. Foto: Jon Duschletta

das wurde uns vor der Erstausrtragung prophezeit. Doch das Gegenteil ist eingetreten. Abgesehen von ein paar wenige Ausnahmen demonstrieren die Besitzerinnen und Besitzer mit ihrer Haltung, was Open Doors tatsächlich heisst.»

Nur schon ein erster Blick ins Programmheft zeigt, dass Interessierte am letzten Juni-Wochenende die Qual der Wahl haben – die Vielfalt an Gebäuden, welche besichtigt werden können, ist beeindruckend. Wie wäre es beispielsweise mit einem Blick hinter die Türen der Porta Cho d'Punt in Samedan? Um zu sehen, welche eine Logistik hinter einem solchen Einkaufszentrum steht. Wer wissen will, was hinter einem Zweckbau steckt, kann den Unterhaltsstützpunkt des Kantons am Berninapass besuchen. Wer fasziniert ist von historischen Gebäuden, findet vielleicht in der Chesa Orlandi in Bever, der Chesa Lucius Rumedius in Madulain oder der kurzfristig noch ins

Programm aufgenommenen Chesa Gregori in Zuoz sein Traumgebäude. Auch viele Hotels machen mit, historische wie die Chesa Salis in Bever oder solche, die sich noch im Bau befinden, beispielsweise das Hotel Maistra 160 in Pontresina.

Unscheinbar aber richtungsweisend

Eines der zahlreichen Highlights ist gemäss Oggenfuss die Brücke Punt da l'En, die in Zuoz über den Inn führt. Auf den ersten Blick unscheinbar, ist die 1901 vom bedeutenden Schweizer Ingenieur Robert Maillart erbaute Brücke gemäss Oggenfuss von einer Modernität und Eleganz, wie sie später richtungsweisend für den Brückenbau wurde. Die Innbrücke ist die erste Dreigelenk-Hohlkastenbrücke der Schweiz. Das Besondere ist ihr Innenleben, das von aussen nur für Eingeweihte erkennbar ist. Die Brücke war Prototyp für zahlreiche spätere Werke von Maillart wie die Salginatobel-Brücke, die Arve-

Brücke in Genf oder die Thurbrücke in Felsegg.

Jenny: Grandiose Idee

Patronatsgemeinde von Open Doors ist in diesem Jahr St. Moritz. Gemeindepräsident Christian Jott Jenny findet es nicht nur wichtig, sondern schlicht grandios, dass jemand diese Idee so professionell und herzlich aufgenommen hat. «Die Engadiner Kulturlandschaft ist geprägt von Kunst und Kultur und (zu!) vielen Musikfestivals. Dass jetzt das Element Architektur noch hinzukommt, freut mein Gemeindepräsidenten- und Kulturherz», sagt er. Persönlich hätte er einige Favoriten, die er anlässlich von Open Doors gerne besichtigen würden. «Ich habe jedoch den Vorteil, dass ich dann und wann zwangsläufig Open Doors habe: bei einer amtlichen Baubegleitung oder Housewarming Party», so Jenny.

www.openddoors-engadin.org

Brennender Lieferwagen

Polizeimeldung In Poschiavo ist gemäss Information der Kantonspolizei am Montagmorgen ein Lieferwagen total ausgebrannt. Der Fahrer eines Lieferwagens fuhr auf der Berninastrasse in Richtung Hospiz, als sich kurz nach 8.15 Uhr Rauch aus dem Fussbodenbereich in der Führerkabine verbreitete. Der Mann hielt am Strassenrand bei der Örtlichkeit Braita an und stieg aus. Kurz darauf ging der Lieferwagen in Flammen auf. Während der Löscharbeiten durch die Feuerwehr Poschiavo musste die Berninastrasse für eine Stunde ganz gesperrt werden. (kapo)

Veranstaltungen

Bilderausstellung von Riet Grass

Samedan Morgen Freitag, 9. Juni, findet von 18.00 bis 20.00 Uhr die Vernissage zur Bilderausstellung von Riet Grass im Kunstraum Riss in Samedan statt. Die modernen Bilder, die das Leben auch in Farben beschreiben, sind anschliessend bis 18. August zu sehen. Riet Grass ist in Zernez geboren. Über 20 Jahre war er als HR-Leiter verschiedener Firmen tätig, bevor er sich mit 47 Jahren selbstständig gemacht und seine eigene Firma im Outplacement aufgebaut hat. Beim Schreiben des Buches «Das Glück des Scheiterns» wurde er inspiriert, seine Erkenntnisse beim Coaching vieler Menschen auch bildlich festzuhalten. Seit 2015 beschäftigt sich Riet Grass leidenschaftlich mit der Malerei. (Einges.)

Tag der offenen Tür

Samedan Am Samstag, 10. Juni von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr lädt die Ferienwohnungsvermieterin «Bella Chesa – Ferien mit Stil» zu einem Tag der offenen Tür mit Besichtigungen in die Ferienwohnungen in Samedan ein (Crappun 17). (Einges.)

WETTERLAGE

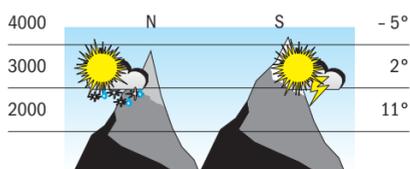
In bodennahen Luftschichten liegt unser Land am Rand einer Hochdruckzone, welche über Nordeuropa ihr Zentrum hat. Die Luftdruckgegensätze sind weiterhin nur gering. In der Höhe liegt ein Tiefdruckgebiet über den Alpen, und dieses beschert uns kein ganz stabiles Wetter.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Vorerst oft sonnig, später etwas steigendes Schauerrisiko! Die Sonne sollte zunächst dominieren können und scheint bis gegen Mittag zumeist sogar länger. In der labil geschichteten Luft bilden sich dann aber über den Bergen auch wieder Quellwolken, und ganz vereinzelte Regenschauer oder eventuell sogar Gewitter sind möglich. In den meisten Regionen sollte es aber trocken bleiben. Die Temperaturen sind der herrschenden Jahreszeit entsprechend und steigen am Nachmittag auf Werte zwischen etwa 15 Grad in St. Moritz und 21 Grad im Bergell.

BERGWETTER

Vor allem am Vormittag sollte die Sonne auf unseren Bergen häufig länger scheinen. Dann aber entwickeln sich Quellwolken, und die könnten da und dort dicker werden. Damit sind in der Folge sogar vereinzelte Regenschauer oder vielleicht auch Gewitter einzuplanen.



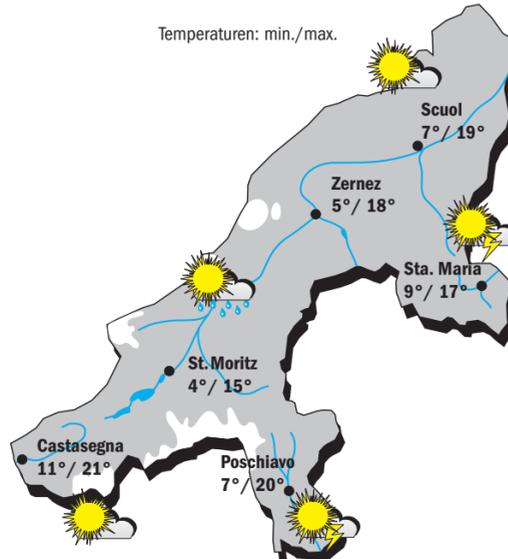
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	7°	Sta. Maria (1390 m)	11°
Corvatsch (3315 m)	-1°	Buffalora (1970 m)	5°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	7°	Vicosoprano (1067 m)	12°
Scuol (1286 m)	8°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	13°
Motta Naluns (2142 m)	5°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
8 22	9 23	10 22

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
5 17	6 18	7 17

Anzeige

HEUTE IM SWISS JACKPOT

CHF 1,11 MIO

CASINO ST. MORITZ

VIA VEGLIA 3, TÄGLICH 18 BIS 3 UHR
JACKPOT WIRD TÄGLICH AKTUALISIERT.
KEINE GEWÄHR. EINLASS 18+, MIT RECHTSGÜLTIGEM AUSWEIS. WEITERE INFORMATIONEN AUF WWW.CASINOSTMORITZ.CH/SPIELERSCHUTZ

Anzeige

Ich bin für Sie da!

Esther Raisun, Verkaufssupport

Generalagentur St. Moritz
Dumeng Clavuot
Piazza da Scuola 6
7500 St. Moritz
T 081 837 90 60
stmoritz@mobilier.ch
mobilier.ch

die Mobiliar